



KANTON
URI

September 2025, Nr. 272

SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

Redaktion

Christian Mattli
Bildungs- und Kulturdirektion
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2050
Christian.Mattli@ur.ch

Administration

Inserate, Adressänderungen,
Abonnemente, Einzelnummern:

Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2094
Nadia.Bucheli@ur.ch

Erscheinungsmonate

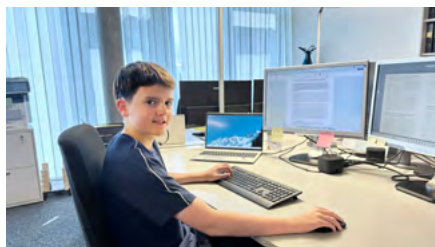
März, Juni, September, Dezember

Einsendeschluss

Nr. 273: 7. November 2025

Satz

Andrin Baldelli
Lernender Mediamatiker EFZ



Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

In dieser Nummer

Vorwort	3
Erste Ziele zur Halbzeit erreicht	4
Top Ergebnisse für Urner Schulen	5
Smartphone an der Schule	6
Aufwärts der Schülerzahlen endet	7
Übertrittsverfahren	9
Neue Wege in der Berufswahl	10
Zahl von Studierenden gesunken	16
Studienverläufe im Kanton Uri	19
Kantonale Mittelschule Uri	21
bwz uri	22
Sport	23
Kultur und Jugend	34
Aus dem Staatsarchiv	35
Pädagogische Hochschulen	37
Weitere Informationen	39

Zum Titelbild:
Tag der Kultur, Trickfilmworkshop
(Foto: Angel Sanchez)

Lernen fürs Leben



An was erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre eigene Schulzeit zurückdenken? Schulhäuser? Zimmereinrichtungen? Kirchenbesuche? Noten? Bei mir sind es das

Wissen, das ich mir aneignen konnte, verschiedenen Anekdoten über Lehrpersonen und persönliche (Miss-)Erfolge. Es sind aber vor allem Erlebnisse, die ausserhalb des eigentlichen Stundenplans stattfanden: Die Wanderwoche in den Tessiner Bergen mit Max Rothenfluh etwa, der Besuch des Schauspielhauses Zürich oder die zahlreichen Konzerte und Konzertreisen mit der Kollegimusi und weiteren Formationen während meiner Gymi-Zeit. Diese Anlässe haben sich mir als Kind und Jugendlicher eingeprägt. Sie schärften mein Verständnis für die Wichtigkeit des Austauschs zwischen unterschiedlichen Kulturen, meinen Sinn für das Gemeinwohl und für den Wert der Freundschaft. Kurzum: Bei diesen Erlebnissen lernte ich fürs Leben.

Dass die Urner Schulen ihren Kindern und Jugendlichen schon seit langem solche Erlebnisse ermöglichen, ist eine erfreuliche Tatsache. Zirkuswochen, Austauschwochen in der Romandie oder mehrtägige Projekte in den Bergen: Die Liste der Angebote ist lang. Als Kulturbeauftragter bin ich bestrebt, dass Urner Kinder früh und möglichst umfassend mit Kultur in Verbindung kommen. Denn kulturelle

Veranstaltungen in Schulen fördern die Kreativität der Kinder und Jugendlichen. Damit aber nicht genug: In den meisten Projekten steht das gemeinsame Erreichen eines Ziels im Vordergrund, die Teilhabe an einem gemeinsamen Erfolg und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten. Beim «Schulhausroman» schreibt eine Schulklasse gemeinsam ein Buch. Bei «Artists in Residence» organisiert ein Schulhaus eine gemeinsame Ausstellung. Bei Konzerten von Blasmusikklassen oder bei den Schultheatertagen entwickeln Klassen gemeinsam ein Konzert oder eine Theateraufführung. Kulturelle Aktivitäten sind meiner Meinung nach wichtige Instrumente zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen, die in der heutigen Welt nötiger sind denn je: Gemeinschaftssinn, gegenseitige Rücksichtnahme, Förderung des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit.

Das alles haben die Urner Schulen schon längst erkannt, was die hohen Anmeldezahlen am «Tag der Kultur» oder das grosse Interesse von Urner Lehrpersonen an den Projekten wie dem «Schulhausroman» zeigen. Dafür danke ich Ihnen herzlich. In den kommenden Jahren werden das Amt für Kultur und Sport und das Amt für Volksschulen weiter in die Förderung von kulturellen Teilhabeprojekten in den Schulen investieren. Ich bin schon jetzt überzeugt, dass die Lehrpersonen diese Möglichkeiten wiederum breit nutzen werden. Sie hören von uns!

Ralph Aschwanden
Vorsteher des Amts für Kultur und Sport

Erste Ziele zur Halbzeit bereits erreicht

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri blickt zurück auf das erste Halbjahr 2025. Mit dem Gesetzgebungsprogramm im Nachgang zur Revision des Bildungsgesetzes konnte sie einen weiteren Meilenstein erreichen. Auch die anderen grossen Vorhaben sind auf Kurs.

Nebst dem ordentlichen Tagesgeschäft hat die BKD auch im vergangenen Halbjahr mit grossem Engagement an ihren Schlüsselvorhaben und -projekten in Bildung, Kultur und Sport gearbeitet. Zu den bedeutendsten Vorhaben, die sich die Direktion im Einklang mit der vom Regierungsrat angestrebten Gesamtentwicklung des Kantons vorgenommen hat, zählen:

- **Die revidierte Musikschulverordnung ist vom Landrat beschlossen.**
- **Die revidierte Stipendienverordnung liegt dem Landrat zum Beschluss vor.**
- **Die revidierte Verordnung zum sonderpädagogischen Angebot liegt dem Landrat zum Beschluss vor und die Richtlinien zum sonderpädagogischen Angebot liegen im Entwurf vor.**
- **Das Reglement zur Kulturförderung des Kantons ist vom Regierungsrat beschlossen.**
- **Der Verpflichtungskredit für das Theater Uri (Betriebsbeitrag 2026 bis 2029) ist vom Landrat beschlossen.**

«Gut auf Kurs»

«Wie unsere Zwischenbilanz zur Halbzeit des Jahres zeigt, sind wir gut auf Kurs», sagt Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri. Das erste grosse Ziel ist denn auch schon erreicht: In der Session vom 5. Februar 2025 hat der Landrat der revidierten Musikschulverordnung zugestimmt; das Referendum wurde nicht ergriffen. Somit erhält die Musikschule Uri künftig höhere finanzielle Beiträge des Kantons. Das erlaubt es ihr, die Schulgelder stabil zu halten und eine chancengerechte Tarifierung einzuführen.

Mit dem zweiten grossen Ziel ist die BKD gut im Zeitplan: Der Vernehmlassungsbericht zur revidierten Stipendienverordnung liegt inzwischen im Entwurf vor, womit die Vernehmlassung noch wie geplant im Spätsommer/Herbst 2025 durchgeführt werden kann. Ein wenig zeitverschoben, und zwar im Herbst/Winter 2025, soll sodann die Vernehmlassung zur Revision der Verordnung zum sonderpädagogischen Angebot erfolgen; die vorbereitende Projektgruppe der BKD ist an der Arbeit.

Was den Verpflichtungskredit für das Theater Uri (Betriebsbeitrag 2026 bis 2029) angeht: Der Bericht und Antrag wurde vom Regierungsrat inzwischen beschlossen und vom Landrat in der Session von August 2025 behandelt. Beim Reglement zur Kulturförderung schliesslich laufen die Vorarbeiten; der Entwurf soll bis zum Herbst 2025 vorliegen.

Fortschritte in der Digitalisierung

Nebst dem Vorantreiben ihrer Schlüsselprojekte ist die BKD weiterhin daran, die Digitalisierung ihrer Bereiche zu optimieren. Zu diesen Bestrebungen gehören aktuell die Einführung des Online-Portals für Stipendiengesuche, die Weiterentwicklung des digitalen Lehrbetriebsportals und die Online-Schaltung des alten Landbuchs im Staatsarchiv Uri. Das alte Landbuch ist die erste systematische Sammlung der

Gesetze, Beschlüsse und Verordnungen des Kantons Uri sowie der beiden Korporationen Uri und Ursern. Es umfasst dreizehn Bände von 1820 bis 1960. Das alte Landbuch bildet damit eine wichtige Grundlage für die Forschung zur Geschichte des Kantons Uri.

Alle wichtigen Jahresziele der BKD samt aktuellem Zwischenstand sind verfügbar auf der Website des Kantons:
www.ur.ch, Suchbegriff «Jahresziele BKD».

Ausgezeichnete Ergebnisse für die Schulen im Kanton Uri

Die Erhebung der Grundkompetenzen (ÜGK) ist eine nationale Leistungsuntersuchung der obligatorischen Schule und überprüft grundlegende Bildungsziele in verschiedenen Fachbereichen. An der jüngsten Erhebung nahm auch der Kanton Uri teil, und zwar vom 17. April bis zum 2. Juni 2023. Die Auswertung bestätigt nun eindrucksvoll die hohe Bildungsqualität der Urner Volksschule.

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) hat im Jahr 2011 nationale Bildungsziele für vier Fachbereiche definiert und damit eine wichtige Grundlage für die Umsetzung des Verfassungsauftrags zur Harmonisierung der Bildungsziele geschaffen. Die nationalen Bildungsziele sind als Grundkompetenzen formuliert und beschreiben, welche Kompetenzen alle Schülerinnen und Schüler in der Schulsprache, in den Fremdsprachen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften bis zu einer bestimmten Schulstufe erreicht haben sollen, namentlich bis Ende der 2. und

6. Klasse der Primarschule sowie der 3. Oberstufe. Die dritte nationale Leistungserhebung fand im Frühling 2023. Nun liegen die Ergebnisse vor und der Bericht ist publiziert (www.uegk-schweiz.ch).

Spitzenleistung in der Schulsprache Deutsch

Der Fokus der jüngsten ÜGK lag auf den Sprachkompetenzen – insbesondere auf der Schulsprache sowie der ersten und zweiten Fremdsprache. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe wurden in den Bereichen Leseverständnis, Hörverstehen und Rechtschreibung getestet. Die Ergebnisse zeigen eine bemerkenswerte Leistung der Schülerinnen und Schüler im Kanton Uri. Besonders die Orthografie in Deutsch erreicht mit einem Erfüllungsgrad von 91 Prozent im interkantonalen Vergleich den Spitzenwert. «Die Ergebnisse widerlegen die oft geäusserte Sorge, dass junge Menschen das korrekte Schreiben verlernen», sagt Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri.

«Vielmehr beweisen unsere Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll, wie bedeutsam eine gepflegte Schriftsprache bleibt, selbst im digitalen Zeitalter.»

Hohe Kompetenz in den Fremdsprachen

Aber nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch und Französisch zeigen die Urner Schülerinnen und Schüler beachtliche Kompetenzen. In Englisch als erster Fremdsprache ist Uri in der Spitzengruppe der aktuellen Erhebung. In den Französischkompetenzen fällt Uri nicht signifikant ab, obschon Französisch an der Urner Volksschule (im Unterschied zu den meisten anderen Kantonen) erst ab der Oberstufe unterrichtet wird. So gesehen ist auch das Urner Ergebnis in Französisch erfreulich. Dazu dürften insbesondere die Massnahmen zur Weiterentwicklung des Französischunterrichts beigetragen haben: Im Nachgang an eine Untersuchung im Raum der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ)

zur den Fremdsprachenkompetenzen hatte der Erziehungsrat im Jahr 2019 die Erhöhung der Wochenlektionen in Französisch auf der 2. Oberstufe (von vier auf fünf) sowie die Anreicherung des regulären Unterrichts durch Austauschaktivitäten und sogenannte Französischateliers beschlossen. In Ergänzung dazu wurden die Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrpersonen ausgebaut und ein zeitgemässes Französisch-Lehrmittel eingeführt.

«Mit unserem Fremdsprachenkonzept und den begleitenden Massnahmen haben wir also einen durchaus erfolgreichen Weg eingeschlagen», sagt Georg Simmen. Ganz generell lobt er das Engagement der Urner Lehrkräfte und die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. «Dieses Engagement und diese Lernbereitschaft tragen fortwährend reiche Früchte – jetzt eben auch in Form der schönen und ermutigenden Ergebnisse der ÜGK.»

Smartphone an der Schule: verantwortungsvoll begleiten statt generell verbieten

In Politik und Medien wird zurzeit auf nationaler und kantonaler Ebene die Frage diskutiert, wie die Volksschule die Smartphone-Nutzung der Lernenden regeln soll: ob mit kantonalen oder nur kommunalen Vorgaben, ob mit generellen Verboten oder nur mit punktuellen Einschränkungen. Für die Urner Volksschule gilt: Die Nutzung des Smartphones soll nicht pauschal verboten, sondern verantwortungsvoll begleitet werden, wobei die geltenden Zuständigkeiten der einzelnen Schule zu respektieren sind.

«Unsere Schulen haben die Smartphone-Thematik längst erkannt und darauf angemessen reagiert», sagt Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri und Präsident des Erziehungsrats. Die meisten Schulen im Kanton verfügen denn auch über klare, praxiserprobte und bedarfsgerechte Regeln. Smartphones im Unterricht sind grundsätzlich nicht erlaubt; wenn sie doch eingesetzt werden, dann gezielt für den Lernerfolg der Schülerinnen und

Schüler. «Aufgrund dieser Ausgangslage wären eine kantonale Regelung beziehungsweise ein kantonales Verbot reine Symbolpolitik», sagt Georg Simmen. «Wir würden den Schulen die eigene Lösungskompetenz absprechen.»

Hinzu kommt: Die eigentlichen Probleme – exzessive Nutzung, Schlafmangel, ständiger Druck durch soziale Medien – entstehen meist nicht im Schulzimmer, sondern im privaten Umfeld. Ein Verbot während der Schule würde diese Probleme daher gar nicht lösen. Es würde lediglich eine Art von Scheinsicherheit schaffen. «Um wirkliche Sicherheit zu schaffen, braucht es Medienbildung», sagt Georg Simmen. «Jugendliche müssen den reflektierten Umgang mit

digitalen Geräten lernen, nicht nur deren Gebrauch verlernen. Wer den Zugang zur Technologie komplett unterbindet, riskiert auch, jene zu benachteiligen, die zu Hause keinen kritischen Umgang damit vermittelt bekommen.» Ohnehin würde ein flächendeckendes Verbot jene bestrafen, die heute schon verantwortungsvoll mit dem Smartphone umgehen. Das wäre eine nicht verhältnismässige Kollektivmassnahme. «Im Kanton Uri setzen wir also nicht auf repressive Verbote, sondern auf Erziehung zur Mündigkeit, auf Vertrauen und differenzierte Lösungen», so Georg Simmen. «Pädagogik ist anspruchsvoller als Verbote – aber nachhaltiger.»

Aufwärtstrend der Schülerzahlen in Uri endet vorläufig

Im Schuljahr 2024/2025 absolvieren insgesamt 4844 Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Lernende eine Schule im Kanton Uri. Das sind 22 weniger als im Vorjahr, wie die aktuelle Bildungs- und Beratungsstatistik für den Kanton Uri zeigt.

Das Schuljahr 2024/2025 zählte im Kanton Uri insgesamt 4844 (Vorjahr 4866) Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Lernende (inklusive Sonderschule, Gymnasium und Berufsbildung). Den Kindergarten, die Primarstufe und die Oberstufe besuchten im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 3749 (Vorjahr: 3757) Schülerinnen und Schüler. Die schülerstärksten Gemeinden waren – entsprechend ihrer Bevölkerungsstärke – weiterhin Altdorf (935 Schülerinnen und Schüler in Kindergarten, Primar- und Oberstufe) und Schattdorf (610).

Kindergarten: sinkende Zahl

Seit dem 1. August 2016 ist in Uri der Besuch eines Kindergartenjahrs obligatorisch; zudem haben alle Urner Gemeinden den Besuch von zwei Jahren Kindergarten zu ermöglichen. Von 677 Kindern (Vorjahr 693) besuchten 384 das zweite Kindergartenjahr. Die insgesamt 36 Abteilungen haben im Durchschnitt 18,8 Kinder. Die Kinder von Hospental und Realp besuchen den Kindergarten in Andermatt, die Kinder von Unterschächen gehen nach Spiringen, die Kinder von Gurtellen und Wassen nach Göschenen.

Die Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Primarschuljahr) wird in der Urner Bildungsstatistik separat ausgewiesen. Isenthal führt seit dem Schuljahr

2014/2015 eine Basisstufe, Sisikon seit 2015/2016, Silenen seit 2016/2017 (Schule Bristen) und Seelisberg seit 2018/2019. Die Basisstufe wurde im Schuljahr 2024/2025 von 91 Kindern besucht. Die vier Abteilungen haben im Durchschnitt 22,8 Kinder.

Primarschule: weiterhin stagnierend

Auf der Primarstufe ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler weiterhin recht konstant. Im Schuljahr 2024/2025 zählte die Primarstufe 2113 (Vorjahr 2'112) Schülerinnen und Schüler und damit durchschnittlich 352 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang. Seit dem Schuljahr 2008/2009 liegt die durchschnittliche Jahrgangszahl unter 400 Schülerinnen und Schülern.

Oberstufe: nur noch Bürglen mit kooperativem Modell

Die Oberstufe wird im Kanton Uri weiterhin in zehn Schulorten geführt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler war lange Zeit rückläufig gewesen und erreichte im Schuljahr 2021/2022 den Tiefpunkt mit 831. Seither stieg die Zahl wieder: auf 868 (Vorjahr 860) im Schuljahr 2024/2025. 746 davon besuchten die integrierte Oberstufe, 113 die kooperative Oberstufe A und B, 9 die kooperative Oberstufe C. Letztere wird nur noch in Bürglen geführt (ehemals Kreiswerk-schule). Schattdorf hatte per Schuljahr 2021/2022 mit der Umstellung vom kooperativen auf das integrierte Modell begonnen; dieser Wechsel wurde mit dem Schuljahr 2023/2024 abgeschlossen.

Gymnasium: konstante Zahlen

Die Kantonale Mittelschule Uri zählte im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 397 Schülerinnen und Schüler; das sind 5 weniger als im Vorjahr (402). Das Untergymnasium (1. und 2. Klasse) zählte 151 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 160). Das Obergymnasium (3. bis 6. Klasse) zählte 246 Schülerinnen und Schüler und damit 2 mehr als im Vorjahr (242). Der Anteil der Schülerinnen beläuft sich am Gymnasium insgesamt auf 54,7 Prozent. Ab dem 4. Obergymnasium sind die Klassen nach Fachrichtungen getrennt.

Kauffrau/Kaufmann EFZ weiterhin am beliebtesten

Seit dem Schuljahr 2009/2010 bilden die Kantonale Berufsschule, die Kaufmännische Berufsschule und die Kantonale Bauernschule das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri). Geführt werden die Abteilungen Handwerk/Technik/Gesundheit, Wirtschaft/Verkauf, Landwirtschaft sowie Weiterbildung. Im Schuljahr 2024/2025 zählte das bwz uri insgesamt 662 (Vorjahr 673) Lernende, inklusive Berufsmatura und Brückenangebote. 579 Lernende absolvierten eine Berufslehre, 31 die Berufsmatura (BM2), und 52 Lernende besuchten ein Brückenangebot

Darüber hinaus gibt es im Kanton Uri 476 (Vorjahr 468) Lernende, die den Berufsschulunterricht in auswärtigen Berufsschulen besuchen. Am beliebtesten bei den Jugendlichen ist seit Jahren die Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann EFZ (94 Lehrverträge), gefolgt von Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (83) sowie Elektroinstallateur/in EFZ und Landwirt/in EFZ (je 68).

Hinweis: Die bisherige Broschüre zur Urner Bildungs- und Beratungsstatistik wurde mit dem Schuljahr 2023/2024 durch ein modernes Format abgelöst. Seither sind die Daten der Bildungs- und Beratungsstatistik online abrufbar, und zwar auf der Plattform <https://statistik-uri.ch>.

Übertrittsverfahren 2025: Zahlen liegen vor

Diesen Sommer wechseln 386 Schülerinnen und Schüler von der 6. Klasse der Primarschule in die 1. Klasse der Sekundarstufe I. Die Quoten der Wechsel ins Gymnasium und in die kooperative Oberstufe C (Werkschule) sind im Vergleich zu den Vorjahren tief.

Im Kanton Uri regelt das Reglement über den Übertritt der Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe und in das Gymnasium (Übertrittsreglement) die eignungsgemässe Zuweisung eines Kindes von der 6. Klasse der Primarstufe in die Oberstufe und in die 1. Klasse des Gymnasiums sowie den Wechsel zwischen den verschiedenen Schultypen der Oberstufe.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen findet der Übertritt in Uri prüfungsfrei und ohne fixen Grenzwert bei den Noten statt. Natürlich sind die Noten ein wichtiges Kriterium; sie bestimmen die Zuweisung aber nicht allein. Die Lehrperson trifft den Entscheid aufgrund einer ganzheitlichen, prognostischen Beurteilung des Kindes und nimmt dabei Rücksprache mit Kind und Eltern.

386 Schülerinnen und Schüler zugewiesen

Per 1. März 2025 haben die Lehrpersonen der 6. Primarklassen insgesamt 386 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zugewiesen (Vorjahr: 356). Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schultypen und Niveaus:

	6. Klasse	Niveau C	GA	EA	Gym	Total
Anzahl SuS	0	1	133	198	54	386
in Prozent	0,00	0,26	34,46	51,30	13,99	100,00

Zuweisungen der Sekundarstufe I im Kanton Uri, 2025

GA = Grundansprüche: Niveau B in drei bis vier Fächern und 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Niveau A und B in je zwei Fächern.

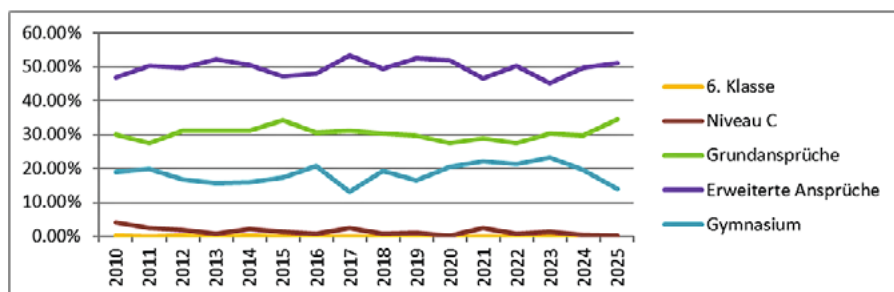
EA = Erweiterte Ansprüche: Niveau A in drei bis vier Fächern und 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Niveau A und B in je zwei Fächern.

Niveau C: früher Werkschule.

Tiefe Gymnasialquote

Wie seit Jahren üblich, machen die Zuweisungen in die Kooperative Oberstufe Niveau C (Werkschule) und in Schultypen oder Niveaus mit Grundanforderungen rund ein Drittel, die Zuweisungen ins Gymnasium und in Schultypen oder Niveaus mit erweiterten Anforderungen rund zwei Drittel aus. Auffallend ist, dass nur eine Person in die Kooperative Oberstufe Niveau C (Werkschule) übertreten wird, was den tiefsten Wert der letzten

fünfzehn Jahre ausmacht. Auf der anderen Seite ist der Wert der Wechsel in Niveaus oder Schultypen mit Grundanforderungen der höchste im gleichen Zeitraum. Die Zuweisungen in Schultypen oder Niveaus mit erweiterten Anforderungen liegen leicht über dem Schnitt der vergangenen fünfzehn Jahre. Die Quote der Wechsel ins Gymnasium stellt den zweittiefsten Wert der vergangenen fünfzehn Jahre dar. Momentan werden die Gründe für die tiefe Übertrittsquote eruiert.



Übertrittsquoten im Kanton Uri, 2010 bis 2025

Urner Schülerinnen wagen neue Wege in der Berufswahl

Im Sommer 2025 haben im Kanton Uri so viele Jugendliche wie seit Jahren nicht mehr die obligatorische Schule verlassen. Mädchen entscheiden sich häufiger für geschlechtsuntypische Berufe als ihre männlichen Kollegen.

Noch nie in den vergangenen zehn Jahren haben so viele Urner Jugendliche ihre obligatorische Schulzeit beendet wie im Sommer 2025. 385 Schülerinnen und Schüler zählen zum diesjährigen Abschlussjahrgang – 31 oder umgerechnet fast 9 Prozent mehr als im Vorjahr. 92 Prozent von ihnen haben bereits eine

direkte Anschlusslösung in der Sekundarstufe II gefunden; das ist ein Spitzenwert innerhalb der Zentralschweiz.

Wachsendes Interesse an untypischen Berufen

Auffällig sind nicht nur die Zahlen an sich, sondern auch die Berufswahlentscheidungen, vor allem bei den jungen Frauen. Während viele ihrer männlichen Kollegen sich weiterhin für klassische Männerberufe wie Elektroinstallateur EFZ, Polymechaniker EFZ oder Schreiner EFZ entscheiden, wählten heuer mehr junge Frauen Berufe ausserhalb der

traditionellen Rollenbilder. So beginnen Urner Schulabgängerinnen dieses Jahr etwa Ausbildungen als Metallbauerin EFZ, als Industrie- oder Carrosserielackiererin EFZ oder als Motorradmechanikerin EFZ – Berufe, die in den Vorjahren ausschliesslich von jungen Männern gewählt worden waren.

Insgesamt ist die Berufswahl der Urner Schülerinnen indes nicht vielfältiger geworden. Sie wählten mit 32 (Vorjahr: 34) von mehr als 150 in Uri angebotenen Lehrberufen nur wenige Berufe aus. Die Fachfrau Gesundheit EFZ bleibt weiterhin der beliebteste Lehrberuf, gefolgt von Kauffrau EFZ und Medizinischer Praxisassistentin EFZ und Detailhandelsfachfrau EFZ mit gleich vielen Lehrverhältnissen. Demgegenüber wählen die jungen Männer – wie in früheren Jahren – aus einem deutlich breiteren Spektrum an Berufen aus, nämlich 46. Wie gewohnt sind es grösstenteils handwerkliche Berufe; einzig der Kaufmann EFZ und der Informatiker EFZ sind dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Ausserhalb der Top Ten gesellen sich vereinzelt Lehrverhältnisse in anderen Bereichen und Berufsfeldern hinzu: vier Zeichner EFZ, drei Detailhandels-Fachmänner EFZ, drei Detailhandels-Fachmänner EFZ, zwei Logistiker und je ein Fachmann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ und ein Fachmann Betreuung EFZ.

Lehrstellen: noch nie so früh vergeben

Neben dem wachsenden Interesse an untypischen Berufen sticht ein weiterer Trend ins Auge: Die Lehrstellen werden in Uri immer früher vergeben. Bereits 60 Prozent der Jugendlichen erhielten ihre Zusage noch vor Beginn der 3. Oberstufe – ein neuer Höchstwert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg

um fast 10 Prozentpunkte. Gleichzeitig absolvieren immer mehr Jugendliche ihre erste Schnupperlehre bereits in der 1. Oberstufe – obwohl der offizielle Berufswahl-Fahrplan der Berufsberatung diesen Schritt erst für Herbst und Winter der 2. Oberstufe empfiehlt. Die Berufsberatung des Kantons Uri sieht diese Entwicklung mit gemischten Gefühlen und erarbeitet derzeit einen umfassenden Bericht zu diesem Thema. Die frühe Entscheidungssicherheit ist erfreulich, birgt aber auch Risiken: Jugendliche, die sich zu früh auf einen Beruf festlegen, ohne verschiedene Optionen kennengelernt zu haben, brechen später häufiger die Lehre ab oder wechseln gleich nach der Ausbildung in ein anderes Berufsfeld, womit sie dem angestammten Berufszweig als Fachkraft verloren gehen.

Weiterhin tiefe Quote bei der Berufsmaturität

Die Zahl der Lernenden, die parallel zur Lehre die Berufsmaturität absolvieren (BM 1), liegt in Uri mit 11 Personen unverändert tief – deutlich tiefer als in anderen Innerschweizer Kantonen. Dort ist die BM-1-Quote doppelt oder dreifach so hoch.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich nicht für eine Berufslehre, sondern für eine weiterführende allgemeinbildende Schule wie das Gymnasium oder die Fachmittelschule entschieden haben, liegt bei 20 Prozent – und damit wieder im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Bei den Mädchen liegt der Anteil im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich tiefer: Nur noch 23 Prozent der jungen Frauen besuchen weiterhin oder neu das kantonale Gymnasium, gegenüber dem Wert von 31,8 Prozent im Vorjahr.

Trotz einzelner Herausforderungen ist die Lage für Urner Schulabgängerinnen und abgänger also insgesamt erfreulich stabil. Fast alle Jugendlichen haben eine passende Anschlusslösung gefunden – nur zwei Schülerinnen stehen zum Stichtag ohne Lösung da. Die hohe

Direktübertrittsquote von 91,7 Prozent wurde in Uri letztmals 2021 erreicht. Bemerkenswert ist weiter, dass junge Frauen zunehmend die traditionellen Pfade verlassen – ein Trend, der von Berufsberatung und Schulen ausdrücklich begrüsst wird.

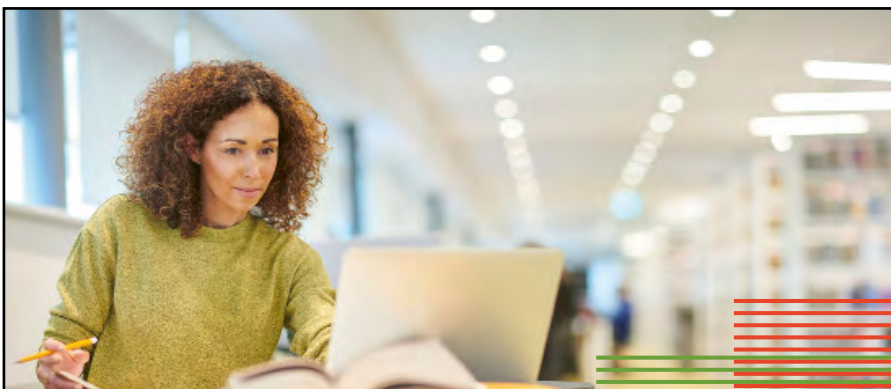
Top Ten bei den Schulabgängerinnen

Rang	Beruf	Anzahl	in %
1	Fachfrau Gesundheit EFZ	24	19.7 %
2	Kauffrau EFZ	23	18.9%
3/4	Medizinische Praxisassistentin EFZ	7	5.7%
	Detailhandelsfachfrau EFZ	7	5.7%
5	Coiffeuse EFZ	6	4.9%
6	Gärtnerin EFZ	5	4.1%
7–10	Logistikerin EFZ	4	3.3%
	Dentalassistentin EFZ	4	3.3%
	Hotel-Kommunikationsfachfrau EFZ	4	3.3%
	Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ	4	3.3%

Top Ten bei den Schulabgängern

Rang	Beruf	Anzahl	in %
1	Elektroinstallateur EFZ	22	14.3%
2	Polymechaniker EFZ	12	7.8%
3/4	Schreiner EFZ	10	6.5%
	Kaufmann EFZ	10	6.5%
5	Metallbauer EFZ	8	5.2%
6	Maurer EFZ	7	4.5%
7	Automobil-Mechatroniker EFZ	6	3.9%
8-10	Zimmermann EFZ	5	3.2%
	Informatiker EFZ	5	3.2%
	Gärtner EFZ	5	3.2%

Hinweis: Die detaillierte Auswertung der diesjährigen Schulenderhebung findet sich im Internet auf www.ur.ch/berufsberatung



Infoveranstaltungen

Master

Schulische Heilpädagogik
Heilpädagogische Früherziehung
Logopädie
Psychomotoriktherapie

Bachelor

Logopädie
Psychomotoriktherapie
Gebärdensprachdolmetschen

Melden Sie sich an für Termine im Herbst:
www.hfh.ch/infoveranstaltungen

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Dreissig neue Lehrpersonen und eine Zukunftsvision für Uri

Am Montag, 18. August 2025, beginnt an den Volksschulen in Uri das Schuljahr 2025/2026. Die offenen Stellen für Lehrkräfte konnten grösstenteils noch vor den Sommerferien besetzt werden. Die neu eingestellten Lehrpersonen wurden in der letzten Ferienwoche offiziell vom Amt für Volksschulen begrüsst. Gleichzeitig wurde der Schuljahresbeginn genutzt, um weitreichende Perspektiven für die Weiterentwicklung der Volksschulen im Kanton Uri zu diskutieren.

Erneut haben es die Schulleitenden der Urner Volksschule geschafft, noch vor den Sommerferien alle Stellen mit geeignetem und motiviertem Personal zu besetzen. Da diese Aufgabe wegen des Fachkräftemangels auch in Uri zunehmend schwieriger wird, hatte sich Schulpräsidienkonferenz im Mai in Andermatt dieser Problematik gewidmet. «Gute Bedingungen für unsere Schulen zu schaffen, betrachte ich als die grösste Herausforderung in meiner Funktion als Bildungs- und Kulturdirektor», erklärt Regierungsrat Georg Simmen. «Denn gute Bedingungen erwachsen meist nicht aus offenkundig einfachen Überlegungen, sondern erfordern den Einbezug komplexer Zusammenhänge aus Pädagogik, Gesellschaft und Politik für die gemeinsame Diskussion und die entsprechenden Entscheide.»

Gemeinsamer Start ins neue Schuljahr

Jeweils in der letzten Woche der Sommerferien lädt das Amt für Volksschulen die in Uri neu eingestellten Lehrpersonen zum kantonalen Berufseinführungsnachmittag ein. Insgesamt wurden an den Urner Volksschulen heuer 44 Lehrpersonen eingestellt – 10 im Kindergarten, 21 in der Primarschule und 13 auf der Oberstufe. 30 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal – oder nach längerem Unterbruch wieder – im Kanton Uri. 12 von ihnen haben zum ersten Mal nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Festanstellung als Lehrperson.

Wie in den vergangenen Jahren, trafen sich alle Schulleitungen am Vormittag desselben Tages zu einer Klausurtagung. So erörterten sie am Mittwochmorgen, 13. August 2025, gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Amts für Volksschulen die Umsetzung der revidierten Stundentafel. Unter der Moderation von Andreas Karrer, Bereichsleiter Profession Lehrperson an der Pädagogischen Hochschule Schwyz, setzten sich die Schulleitungen mit neuen Rahmenbedingungen aus der Folgegesetzgebung des Urner Bildungsgesetzes auseinander. Im Fokus stand die Frage, wie die Schulen noch bessere Bedingungen für alle Beteiligten schaffen können.

Eine Vision für die Urner Schulen

Ebenfalls am 13. August 2025 fand in der Aula Gräwimatt in Schattdorf ein bedeutender Anlass auf dem Weg zur Schaffung einer Vision für die Urner Schulen der Zukunft statt. Rund sechzig Personen diskutierten gemeinsam den Entwurf für eine inspirierende Vorstellung der künftigen Volksschule. Entwickelt worden war diese Vorstellung seit Anfang Jahr von einer Arbeitsgruppe. «Die Schule von morgen muss sich dem aktuellen Wandel in Gesellschaft, Technologie und Wirtschaft stellen», sagt Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri. «Der zukunftsorientier-

te Diskurs wird unseren Schulen einen praxisorientierten Wegweiser liefern, um sich mit unterschiedlichen Profilen, aber einer gemeinsamen Ausrichtung zu entwickeln.»

Bevor der Erziehungsrat die neue Vision für die Urner Volksschule im Frühling 2026 beschliesst, wird sie auch noch öffentlich diskutiert, und zwar im Rahmen des öffentlichen Hearings «Vision Volksschule Uri». Dieses findet statt am Dienstag, 4. November 2025, 18.30 bis 20.00 Uhr, im Mehrzweckraum Winkel in Altdorf. Anmeldungen sind möglich bis am 17. Oktober 2025: unter www.ur.ch, Suchbegriff «Vision».

Zahl der Urner Studierenden leicht gesunken

Im Wintersemester 2024/2025 waren 670 Urner Studierende an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule eingeschrieben. Das sind sieben weniger als im Vorjahr. Bei den Universitäten blieb die Zahl der Studierenden unverändert; bei den Fachhochschulen sank sie um sieben. Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2024 insgesamt 9,9 Mio. Franken für Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen.

Die tertiäre Stufe der Bildung ist im Kanton Uri nicht mit Institutionen vor Ort vertreten. Eine Ausnahme macht seit gut vier Jahren das Forschungsinstitut

«Kulturen der Alpen» in Altdorf, das als AnInstitut der Universität Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Interkantonale Vereinbarungen und Konkordate stellen indes sicher, dass Urnerinnen und Urner eine Universität, eine Fachhochschule oder eine Pädagogische Hochschule (sowie die Bildungsgänge der höheren Berufsbildung) zu gleichen Bedingungen besuchen können wie Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Standortkantone. Im Wintersemester 2024/2025 besuchten denn auch insgesamt 670 (Vorjahr: 677) Urner Studierende einen Studiengang an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule.

Universitäre Bildung:
Zürich weiterhin an der Spitze

Insgesamt 297 (Vorjahr: 297) Urner Studierende, wovon 155 Männer und 142 Frauen, waren im Wintersemester 2024/2025 an den kantonalen Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen eingeschrieben. Der Anteil der Frauen betrug damit 48 Prozent. Die Urner Studierenden verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Institutionen:

Universität Basel	18
Universität Bern	63
Universität Freiburg	10
Universität Luzern	50
Universität St. Gallen	21
Universität Zürich	56
Universitäre Fernstudien Schweiz	8
ETH Lausanne	4
ETH Zürich	62
Andere	5

Bei den gewählten Fachrichtungen stehen bei den Urner Studierenden seit Jahren die Geistes- und Sozialwissenschaften an erster Stelle:

Geistes- und Sozialwissenschaften	91 Studierende (davon weiblich: 57)
Wirtschaftswissenschaften	34 (13)
Recht	34 (12)
Exakte und Naturwissenschaften	49 (17)
Medizin und Pharmazie	39 (29)
Technische Wissenschaften	41 (11)
Interdisziplinäre und Andere	9 (3)

Fachhochschulbildung:
Luzern weiterhin am beliebtesten

Mit 373 Studierenden (214 Frauen und 159 Männer) liegt der Stand bei den kantonalen Fachhochschulen und Pädagogischen Fachhochschulen leicht tiefer als im Vorjahr (380). Der Anteil der Frauen beträgt 57 Prozent. Die Urner Studierenden verteilten sich wie folgt auf die Institutionen:

Berner Fachhochschule	17
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	1
Fachhochschule Nordwestschweiz	23
Hochschule Luzern	135
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana	11
Ostschweizer Fachhochschule	6
Fachhochschule Graubünden	4
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	38
Zürcher Hochschule der Künste	4
Hochschule für Wirtschaft Zürich	3
Kalaisdos Fachhochschule	1
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	130

Bei den Fachhochschulen weiterhin am beliebtesten ist bei den Urnerinnen und Urnern somit die Hochschule Luzern. Diese Institution wird von Uri als Konkordatskanton mitgetragen.

Lehrkräfteausbildung weiterhin gefragt
Bei den gewählten Fachrichtungen schwingt bei den Urner Studierenden auch im Wintersemester 2024/2025 mit Abstand die Lehrkräfteausbildung obenaus, gefolgt von Wirtschaft/Dienst-

leistungen und Technik/IT sowie Soziale Arbeit. Die anhaltend hohe Zahl an Urner Studierenden in der Lehrkräfteausbildung ist insofern erfreulich, als in Zeiten des Mangels an Lehrerinnen und Lehrern der Nachwuchsförderung eine hohe Priorität zukommt.

Architektur, Bau- und Planungswesen	15 Studierende (davon weiblich: 6)
Technik und IT	44 (1)
Chemie und Life Sciences	15 (5)
Land- und Forstwirtschaft	2 (2)
Wirtschaft und Dienstleistungen	64 (27)
Design	5 (1)
Musik, Theater und andere Künste	12 (5)
Angewandte Linguistik	3 (2)
Soziale Arbeit	36 (27)
Angewandte Psychologie	15 (10)
Gesundheit	29 (26)
Lehrkräfteausbildung	133 (102)

Kantonsbeiträge von fast 10 Mio. Franken

Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen und Konkordate bezahlte der Kanton Uri im Jahr 2024 rund 2,751 Mio. Franken (2023: 2,732 Mio.) für kantonale universitäre Hochschulen und rund 7,153 Mio. Franken (2023: 7,050 Mio.) für kantonale Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Das sind gesamthaft rund 9,9 Mio. Franken.

Mit der Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen fördert der Kanton Uri zudem weiterhin den chancengleichen Zugang zu den Bildungsinstitutionen. Jede Person soll eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren können, auch wenn sie oder ihre Eltern über zu wenig Mittel dafür verfügen. Im Jahr 2024 wurden Stipendien in Höhe von 718'600 Franken ausbezahlt (2023: 800'900); die bewilligten Darlehen beliefen sich auf 204'400 Franken (2023: 225'300), wovon 137'700 Franken effektiv eingefordert beziehungsweise ausbezahlt wurden.



Studienverläufe im Kanton Uri

Dank dem Projekt Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB) des Bundesamts für Statistik (BFS) lassen sich Bildungsverläufe von Personengruppen über mehrere Jahre analysieren. Im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion hat LUSTAT Statistik Luzern erneut eine Analyse für die Urner Studierenden gemacht. Die Analyse zeigt: Die Studienerfolgsquoten im Kanton Uri bleiben hoch, die Abbruchquoten sind weiterhin tiefer als im schweizweiten Durchschnitt.

Mit der Teilrevision der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes (Statistikerhebungsverordnung) und der Einführung eines einheitlichen Personenidentifikators in den Bildungsstatistiken haben sich neue Möglichkeiten der Datenverknüpfungen und damit erweiterte Analysemöglichkeiten im Bildungsbereich ergeben. Um dieses Potenzial zu nutzen, hat das Bundesamt für Statistik (BFS) 2014 das Projekt Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB) lanciert; damit können Bildungsverläufe von Personengruppen über mehrere Jahre analysiert werden. Im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion hat LUSTAT Statistik Luzern erneut eine Analyse für die Urner Studierenden gemacht.

Hohe Erfolgsquote im Bachelorstudium

Im Jahr 2016 haben 77 Personen, die eine gymnasiale Maturität oder eine Berufsmaturität im Kanton Uri erlangt haben, ein Bachelorstudium an einer Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule aufgenommen.

- 88,3 Prozent von ihnen haben innerhalb von fünf Jahren ein Bachelorstudium abgeschlossen; dabei schlossen fast alle das Studium am gleichen Hochschultyp ab, an dem sie es aufgenommen hatten.
- 9,1 Prozent haben ihr Bachelorstudium noch nicht abgeschlossen, sind aber noch immatrikuliert.
- 2,6 Prozent haben ihr Bachelorstudium abgebrochen.

Im Vergleich mit der gesamten Schweiz ist die Erfolgsquote höher und der Anteil Studienabbrecher kleiner – auch im zeitlichen Verlauf (wobei die jährlichen Werte stark schwanken). Die Analyse zeigt, dass bei der Eintrittskohorte 2016 die Urnerinnen und Urner mit Berufsmaturität fast zu 96 Prozent ihr Bachelorstudium innert fünf Jahren erfolgreich abschlossen. Bei den Studierenden mit gymnasialer Maturität waren es 85,2 Prozent, was indes immer noch weit über dem gesamtschweizerischen Vergleichswert von 76,6 Prozent liegt. Seither bewegten sich die Werte in ähnlichem Rahmen.

Unterschiede nach Studiengängen

Von den Urner Studierenden, die im Jahr 2016 ein Studium an einer Universität aufgenommen hatten, schlossen 78,6 Prozent ab. Gut 18 Prozent befanden sich weiterhin im Bachelorstudium, und 3,6 Prozent brachen das Studium ab. Von den Urner Studierenden, die im Jahr 2016 an eine Fachhochschule eingetreten waren, schlossen insgesamt 92,9 Prozent ab. 3,6 Prozent befanden sich weiterhin

im Bachelorstudium, und 3,6 Prozent brachen das Studium ab. Von den Urner Studierenden, die im Jahr 2016 an eine Pädagogische Hochschule eingetreten waren, schlossen 95,3 Prozent ab. 4,8 Prozent befanden sich weiterhin im Bachelorstudium; Abbrüche gab es keine.

Die Hälfte verzichtet auf ein Masterstudium

Acht Jahre nach Eintritt in eine Hochschule haben 43,1 Prozent der Urner Maturandinnen und Maturanden (der Eintrittskohorte 2015) einen Masterabschluss erlangt. Weitere 7 Prozent waren nach acht Jahren noch am Studieren.

48,8 Prozent der Studienbeginnerinnen und beginner hatten kein Masterstudium aufgenommen.

Vor allem Personen, die sich für ein Studium an einer Fachhochschule entschieden haben, begnügen sich (vorerst) mit dem bereits berufsqualifizierenden Bachelorabschluss. Nur 12,5 Prozent hängten ein Masterstudium an. Bei den Studierenden an einer Pädagogischen Hochschule trat ein Viertel zum Masterstudium an. Demgegenüber haben bei den Studierenden einer universitären Hochschule bereits 78,6 Prozent einen Masterabschluss erlangt.

MIT UNS VERSTEHST DU NICHT NUR BAHNHOF

WEITERLERNEN – EIN LEBEN LANG.

033

Grundlagen der Aromatherapie

MO, 27.10.2025, 19.00–22.00 Uhr

1 Abend à 3 Stunden

065

Handlettering

MI, 24.09.2025, 19.00–21.30 Uhr

1 Abend à 2.5 Stunden

333

**Cambridge English First Certificate (FCE),
Niveau B2**

ab DO, 11.09.2025, 19.00–21.30 Uhr

30 Abende à 3 Lektionen

821

Künstliche Intelligenz – ChatGPT und Co.

DO, 02.10.2025, 19.00–20.30 Uhr

1 Abend à 1.5 Stunden

872

Mythen, Trends und Gesundheit –

was steckt wirklich hinter der Ernährung?

DI, 04.11.2025, 19.00–21.00 Uhr

1 Abend à 2 Stunden



Gesamtes
Kursangebot
online

bwz uri

Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern

Da der Prozess der Oberstufenwahl bereits in der 5. Klasse der Primarschule einsetzt, führt die Kantonale Mittelschule Uri eine Informationsveranstaltung

durch. Damit bleibt genügend Zeit, den Entscheid fürs Gymnasium aufgrund der Informationen sorgfältig zu fällen.

Zielgruppe 6. Klasse Volksschule > Schülerinnen und Schüler und deren Eltern
Donnerstag, 27. November 2025, 19.00 Uhr

Zielgruppe 5. Klasse Volksschule > nur Eltern
Donnerstag, 29. Januar 2026, 19.00 Uhr

Die Eltern werden rechtzeitig mittels Brief und Inserat eingeladen.

Hilfreich beim Schulwahlprozess ist auch das Schnuppern im Gymnasium. Deshalb bietet die Kantonale Mittelschule Uri offizielle Schnupperhalbtage am Kollegi für interessierte Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse sowie für interessierte Quereinsteiger/innen an. Sie finden jeweils an einem Vormittag während dieser Woche statt:

Schnupperhalbtage am Kollegi > Für Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen sowie Quereinsteiger/innen

Montag bis Freitag, 17. bis 21. November 2025, jeweils vormittags
betrifft: Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse und Quereinsteiger/innen
Die Schnupperhalbtage finden an der Kantonalen Mittelschule Uri, Gotthardstrasse 59, in Altdorf statt.



Lernen neu entdecken – Weiterbildung am bwz uri

In einer Welt des ständigen Wandels ist lebenslanges Lernen der Schlüssel zu persönlichem Wachstum und beruflichem Erfolg. Die Abteilung Weiterbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri) bietet ein vielfältiges Kursangebot für Erwachsene – praxisnah, inspirierend und individuell. Unter dem Motto «Mit uns verstehst du nicht nur Bahnhof» sind alle eingeladen, das aktuelle Weiterbildungsprogramm des bwz uri zu entdecken. Ob es darum geht, die beruflichen Kompetenzen zu erweitern, neue Interessen zu verfolgen oder einfach das eigene Wissen aufzufrischen: Der passende Kurs steht bereit.

Angebot im Überblick

- Sprachkurse: Englisch, Französisch, Italienisch oder Deutsch – gezielte Erweiterung der Sprachkompetenzen.
- Berufliche Weiterbildung: Themen wie Informatik, ChatGPT, Lernbegleitung oder professionelles Schreiben stärken die Fachkompetenz.
- Persönliche Entwicklung: Kurse zu Stressmanagement, Kommunikation, Selbstführung, Aromatherapie oder Ernährung fördern Resilienz und Selbstwirksamkeit.
- Kreative Workshops: Kreativität entfalten mit Wildkräuterkunde, Wickel & Auflagen, Capsule Wardrobe, Spiritualität, Malerei oder Thermo-mix®-Kursen.
- Kurse nach Mass: massgeschneiderte Angebote für individuelle Wünsche oder Bedürfnisse eines Teams.



Persönliches Coaching – auch für Lehrpersonen

Ein besonderes Highlight im Angebot ist das persönliche Coaching. Dieses richtet sich explizit auch an Lehrpersonen, die sich in ihrer Rolle weiterentwickeln, Herausforderungen reflektieren oder neue Perspektiven gewinnen möchten. Das professionelle Coaching bietet eine individuelle, diskrete und lösungsorientierte Begleitung

Die Vision «Weiterlernen – ein Leben lang» prägt jedes Angebot. Lernen ist eine kontinuierliche Reise, die neue Horizonte eröffnet, beruflich wie persönlich. Die erfahrenen Kursleitenden unterstützen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer nicht nur beim Wissenserwerb, sondern auch darin, das Wissen wirksam im Alltag umzusetzen.

Weitere Informationen:
www.bwzuri.ch/weiterbildung

Erfolgreiches Urner Polysportlager

Vom Sonntagmittag, 13. Juli 2025, bis am Samstag, 19. Juli 2025, fand das 51. Urner Polysportlager für sportbegeisterte Fünft- und Sechstklässler im Centro Sportivo in Tenero statt. Die 95-köpfige Lagergruppe verbrachte eine sportliche Lagerwoche im Tessin.

Die Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässler konnten im Vorfeld des Lagers zwischen den Sportarten Tennis, Klettern, Kajak, Beachvolleyball, Karate/Selbstverteidigung, Rad- und Rollsport, Street Jazz sowie Schwimmsport wählen. In der ausgesuchten Hauptsportart wurde jeweils am Vormittag während zweieinhalb Stunden unter der Anlei-

tung von ausgebildeten und motivierten J+S-Leitenden trainiert. Am Nachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit, die anderen Hauptsportarten sowie zusätzliche Sportarten wie etwa Trampolinspringen, Turmspringen, Rugby, Baseball oder weitere Teamsportarten auszuprobieren. Während der Freizeit wurden Aktivitäten wie Baden im Lago Maggiore, verschiedene Challenges oder auch ein Tischtennisturnier angeboten. Ein erstes Highlight der Woche folgte am Montagabend mit dem Urner Beachvolleyballturnier. Auch am Dienstag konnte das abwechslungsreiche Sport- und Rahmenprogramm bei besten Bedingungen wie

Die Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässler in Tenero.





Matchvorbereitung beim Beachvolleyballturnier

geplant durchgeführt werden. Am Abend hatten die Teilnehmenden zusätzlich Zeit, persönliche Grüsse mit einer Postkarte nach Hause zu senden.

Regierungsrätlicher Besuch

Zur Abwechslung stand am Mittwoch eine Wanderung im Verzascatal (von Gerra nach Lavertezzo) auf dem Programm. Zur Überraschung aller wanderte eine kleine Urner Delegation, angeführt von Regierungsrat Georg Simmen, den idyllischen Wanderweg der Verzasca entlang mit. Der Bildungs- und Kulturdirektor war beeindruckt von der Lagergemeinschaft und dem Einsatz der Teilneh-



Wanderung der Verzasca entlang

menden. «Ich habe auf der Wanderung gespürt, wie stark dieser Lagergeist ist», meinte er. «Man hilft sich, wartet aufeinander – und kommt gemeinsam ans Ziel. Genau das macht das Polysportlager so besonders.» Nach der Wanderung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, bei einer Schatzsuche oder beim Harassenklettern ihr Glück zu versuchen. Mit der Lagerdisco am Donnerstag und dem Mottoabschlussabend am Freitag folgten noch weitere Lagerhighlights. Das Lager war somit ein voller Erfolg. Und bereits jetzt ist die Freude gross auf die nächste Durchführung im Sommer 2026.



*Tischtennisfinal
am Abschlussabend*

Urner Schulsportmeisterschaften

Die Urner Schulsportmeisterschaften starten im September 2025 wieder mit der ersten Austragung. Bis zu den Weihnachtsferien werden folgende Disziplinen durchgeführt:

19. September 2025	Polysportive Stafette	Selderboden, Silenen
8. November 2025	Smolball-Turnier	Sporthalle, Bürglen
6./7./8. Dezember 2025	Hallenfussballturnier	Feldli, Altdorf

Die Unterlagen für die Urner Schulsportmeisterschaften werden den Schulen zugestellt. Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport:
Michelle Marty, 041 875 20 65, michelle.marty@ur.ch

Ein Urner Podestplatz und fünf Top-10-Rangierungen am Schweizerischen Schulsporttag

Am Freitag, 23. Mai 2025, fand der 54. Schweizerische Schulsporttag statt. Im Auftrag des Schweizerischen Verbands für Sport in der Schule (SVSS) organisierte der Kanton Luzern den grössten Schulsportanlass der Schweiz. Das Teilnehmerfeld war sehr stark besetzt; gleichwohl konnten sich die Urner Vertretungen sehr gut behaupten. Insgesamt gab es für die Urner Delegation sechs Top-10-Rangierungen, darunter gar ein Podestplatz.

Über 2'200 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen aus allen Schweizer Kantonen und Liechtenstein traten am Schweizerischen Schulsporttag vom 23. Mai 2025 in Luzern an, um sich in verschiedenen Sportarten zu messen. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Betreuerinnen und Betreuern sowie von freiwilligen Helferinnen und Helfern auf den Sportanlagen. Die Delegation aus dem Kanton Uri umfasste 40 Schülerinnen und Schüler, die sich an den

Rang 7 Badminton Team Mixed:

Franca Engel (rechts) und Larissa Arnold im Einsatz im Frauendoppel.





Rang 2 Volleyball Mädchen:

*Meret Scheuber, Ylva Gisler, Luna Gisler und Delia Bissig
(hinten von links) mit Begleitperson Lino Gal.*

Wettkämpfen in vier verschiedenen Sportarten beteiligten. Alle Urner Wettkampfteams hatten sich zuvor im Rahmen der Urner Schulsportmeisterschaften für die Teilnahme am nationalen Schulsporttag qualifiziert.

Im Volleyball auf dem Podest

Wie bei den letzten Austragungen war das Teilnehmerfeld auch dieses Jahr sehr stark besetzt. Gleichwohl konnten

sich die Urner Teams in vielen Sportarten ausgezeichnet halten; sechs Teams gelangen sogar Top-10-Rangierungen. Darunter gab es auch einen Podestplatz: Das Volleyball-Mädchen-Team der Kantonalen Mittelschule Uri holte den 2. Rang. Im vergangenen Jahr schaffte dieses Team den Sprung auf Rang 3 – in diesem Jahr konnten sie gar noch ein Treppchen höher steigen. Die Resultate der Urner Teams:

Badminton Mixed		KMSU/Seedorf	Rang 7/24
Handball Knaben		Schattdorf	Rang 9/18
Handball Mädchen		Altdorf	Rang 7/16
Orientierungslauf Knaben	Uri 1	Kantonale Mittelschule Uri	Rang 28/46
	Uri 2	Kantonale Mittelschule Uri	Rang 31/46
Orientierungslauf Mädchen	Uri 1	Kantonale Mittelschule Uri	Rang 4/44
	Uri 2	KMSU/Seedorf	Rang 7/44
Volleyball Knaben		Schattdorf	Rang 21/22
Volleyball Mädchen		Kantonale Mittelschule Uri	Rang 2/26

Der Sportpass 2025 findet statt – neu auch mit inklusiven Angeboten

Der Sportpass Uri findet alle zwei Jahre in der ersten Herbstferienwoche statt. Auch in diesem Jahr hat der Sportpass wieder viele Sportarten im Angebot, und zwar vom 6. bis 8. Oktober 2025. Er ist ein Produkt des Vereins Sportpass Uri in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Kultur und Sport und versteht sich als Anbieter einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Dabei können sportbegeisterte und bewegungsfreudige Kinder und Jugendliche von der 1. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe neue oder bereits bekannte Sportarten ausprobieren: von diversen Kampfsportarten, Schiesssportarten, Tanzsportarten, Rollsportarten, Teamsportarten wie Rugby oder Volleyball bis hin zu Boccia und Yoga, um nur einige Beispiele aus dem breiten Angebot zu nennen. Insgesamt unterstützen dieses Jahr 41 verschiedene Anbieter den Sportpass. Diese Bilanz freut den Vorstand von Sportpass Uri sehr. Denn ohne die grosse Bereitschaft

der freiwilligen Leiterinnen und Leiter sowie Helferinnen und Helfer wäre ein solches Projekt nicht möglich.

Inklusive Sportangebote

In diesem Jahr werden im Sportpass Uri erstmals auch inklusive Sportangebote durchgeführt. Insgesamt werden 13 Angebote inklusiv angeboten – diese sind speziell auch für Kinder mit Beeinträchtigung angepasst. Diese Angebote sollen aber von allen Kindern und Jugendlichen besucht werden, damit auch ein Austausch zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung zustande kommen kann und alle voneinander lernen können. Für die Umsetzung beim Sportpass Uri wurden die Trainerinnen und Trainer über sinnvolle Anpassungen von Trainings und speziellen Bedürfnissen von Kindern mit Beeinträchtigung geschult. Ausserdem wurden bei den meisten Angeboten die Zahl der Teilnehmenden reduziert und/oder zusätzliche



In diesem Jahr werden 41 Sportarten angeboten – unter anderem auch wieder die Sportart Karate.

Trainerinnen und Trainer aufgeboten, um besser auf alle Teilnehmenden eingehen zu können. Die Anbieter von inklusiven Sportangeboten werden von Céline Jost begleitet und betreut. Sie ist Koordinatorin für inklusiven Sport in den Kantonen Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden.

Weitere Informationen dazu findet man auf der Website: www.sportpass-uri.ch unter Informationen.

Broschüre und Webseite

Die Sportpass-Broschüre wurde Mitte August 2025 mit dem «Uristier»-Anzeiger in alle Urner Haushalte geliefert. Auf der Webseite www.sportpass-uri.ch sind alle nötigen Informationen zu den einzelnen Angeboten aufgeschaltet, und es kann vom 1. bis zum 14. September direkt eine Liste der gewünschten Angebote zusammengestellt werden. Der Verein Sportpass Uri freut sich auf zahlreiche Teilnehmende.

1418coach – neu auch in Uri

Das Finden und Halten von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern ist bei Vereinen aktuell eine grosse Herausforderung. Mit dem Programm 1418coach fördert der Kanton Uri nun den Leiterinnen- und Leiternachwuchs. Dabei werden Vierzehn- bis Achtzehnjährige an erste Leitungsaufgaben herangeführt.

Das Sportförderprogramm des Bundes Jugend+Sport sieht vor, dass erst im Jahr des 17. Geburtstags eine Leiterausbildung besucht werden kann. Hier setzt das Programm 1418coach an: Jugendliche ab vierzehn Jahren erhalten an einem zweitägigen Kurs erste Grundkompetenzen des Leitens und können im Verein als Hilfsleiterin oder Leiter eingesetzt werden. Der Verein erhält dafür eine finanzielle Entschädigung (finanzielle Entschädigung im Kanton Uri erfolgt ab 1. Januar 2026).

Ausbildungswochenende

Seit dem 1. Juni 2025 ist auch der Kanton Uri Teil des Programms 1418coach. Ab diesem Zeitpunkt können sich Jugend-

liche von Urner Vereinen für die Ausbildungsweekends in der ganzen Schweiz anmelden. Es werden bewusst nicht alle Sportarten in jedem Kanton angeboten; deshalb besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, auch in anderen Kantonen die Ausbildungsweekends zu besuchen. Der Kanton Uri plant ein eigenes Ausbildungsweekend am 25. und 26. Oktober 2025 für die Sportarten Volleyball und Radsport.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche zwischen vierzehn und achtzehn Jahren, die in einem Urner Sportverein aktiv sind. Der Verein muss J+S-Aktivitäten anbieten und dem 1418coach Einsatzmöglichkeiten als Hilfsleiter geben. Die Ausbildung ist in den meisten Kantonen kostenlos (es müssen lediglich die Anreisekosten selber getragen werden).

Weitere Informationen zu den Ausbildungsweekends und die Anmeldung findet man unter www.1418coach.ch. Die Anmeldung muss zwingend durch den J+S-Coach des Vereins erfolgen.

Mehr Schule bewegt

Die Anforderungen an Lehrpersonen sind äusserst vielfältig. Genau hier bietet das Programm «Schule bewegt» wertvolle und praktische Unterstützung. Das Programm wurde inhaltlich erweitert. Neben den bewährten Bewegungsaufgaben fürs Klassenzimmer gibt es neu auch Angebote für die Sporthalle sowie vielseitige Ideen für ein bewegtes Schulhaus:

- Klassenzimmer: Die beliebten Bewegungsaufgaben bleiben erhalten und eignen sich weiterhin ideal für kurze aktive oder beruhigende Pause oder Ideen für bewegtes Lernen.
- Sporthalle: Für Sportlehrpersonen gibt es fertige Lektionen, Materialien zu Turnieren und Sporttagen sowie einen zentralen Zugang zu den Angeboten der nationalen Sportverbände.

- Schulhaus: Bewegung wird zum Teil der gelebten Schulkultur – mit Ideen für Rituale, Schulprojekte, Challenges, bewegte Schulwege und konkrete Umsetzungshilfen für Betreuung und Tagesstrukturen.

Alle Inhalte sind methodisch-didaktisch durchdacht, sofort einsetzbar und eng an den Lehrplan 21 gekoppelt. Dank Filterfunktion, beispielsweise nach Zyklus oder Lehrplanbezug, findet man rasch passende Angebote. So lassen sich Bewegung und Gesundheitsförderung wirkungsvoll in den Schulalltag integrieren.

Mehr erfahren unter
www.schulebewegt.ch

Bewegung im Unterricht als kurze Aktivpause



Impulse zur Stärkung der psychischen Gesundheit

Die Kampagne «Wie geht's dir?» ist in eine neue Phase gestartet. Im Fokus stehen sechs Impulse, die gezielt zur Stärkung der psychischen Gesundheit beitragen.

Psychische Gesundheit betrifft alle. Viele Menschen erleiden ein- oder mehrmals im Leben eine länger andauernde psychische Belastungsphase oder Erkrankung. Fast alle haben in ihrem Umfeld Personen, denen es psychisch nicht gut geht. Die gute Nachricht ist: die psychische Gesundheit kann gestärkt werden, unabhängig von der aktuellen mentalen Verfassung. Die Stärkung der psychischen Gesundheit steht deshalb im Zentrum der neuen Kampagnenphase von «Wie geht's dir?». Nachdem die Kampagne bisher für die Wahrnehmung der eigenen Gefühle und das «Darüber sprechen» sensibilisiert hat, rücken nun sechs Impulse ins Zentrum, die nachweislich die Psyche stärken:

- Beziehungen pflegen
- Neues entdecken
- Lebensstil beachten
- Selbstwert erkennen
- Gespräch suchen
- Unterstützung annehmen

Die Kampagne zeigt humorvoll und kreativ auf, wie die Impulse im Alltag umgesetzt werden können und dass es verschiedene Wege gibt, die psychische Gesundheit zu fördern. Die sechs Impulse sind als Postkarten, Plakate und Kleber kostenlos im Webshop der Fachstelle Gesundheitsförderung Uri verfügbar.



Kleberbogen der Kampagne
«Wie geht's dir?»

Auskünfte und Informationen: Bruno Scheiber, Co-Programmleiter Aktionsprogramm «Kinder und Jugendliche» (Fokus: Psychische Gesundheit), Papilio - Gesundheitsförderung Uri, 041 874 13 94, bruno.scheiber@gesundheitsfoerderung-uri.ch

Selbstwahrnehmung und psychische Gesundheit von jungen Erwachsenen

Ein Blick in den Spiegel kann vieles auslösen. Je nachdem in welcher Stimmung wir uns befinden, nehmen wir uns selbst ganz unterschiedlich wahr. Die Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri (AG SPUR) lädt zu einem besonderen Anlass rund um das Thema Selbstbild und psychische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Gezeigt wird am Mittwoch,

26. November 2025, um 20.15 Uhr, im Cinema Leuzinger, Altdorf, der eindrucksvolle Dokumentarfilm «SPIEGELBILDER». Im Film sprechen junge Frauen offen über Körperwahrnehmung, Frausein, innere Stärke und Soziale Medien. Im Anschluss an den Film diskutieren Fachpersonen gemeinsam mit jungen Erwachsenen über zentrale Themen. Dabei geht es auch um die Perspektive junger Männer sowie um die wichtige Rolle, die Eltern, Grosseltern und andere Bezugs-

personen bei der Begleitung Jugendlicher und jungen Erwachsenen spielen können. Ein anschliessender Austausch im Foyer bietet Raum für persönliche Gespräche, Diskussionen und Vernetzung mit den Podiumsteilnehmenden und der AG SPUR. Zum Kinobeginn wird durch die AG SPUR ein Getränkegutschein offeriert. Mitwirkende an der Podiumsdiskussion sind:

- Moderation: **Lory Schranz**, Urner Tanz- und Theaterfrau, Trägerin des «Goldenen Uristier»
- **Aurelia Tresch**, junge Erwachsene, Mental Health Aktivistin
- **Corsin Danioth**, junger Erwachsener, Gründer Queerpoint Uri, Vorstand JuSo Uri, Schauspieler
- **Céline Stadler**, dipl. Figurenspielertherapeutin, Projekt «Mäitli-Zyyt» / «Märlhüüs», Altdorf



- **Elvira Hohler**, Psychologin, Systemische Therapeutin, Hypnosetherapeutin / Papilio – Kontakt Uri, Altdorf
- **Franz Eidenbenz**, lic. phil., eidg. anerkannter Psychotherapeut, Experte in den Themen Verhaltenssuchte und soziale Medien / Psychologisch-psychotherapeutische Praxis, Zürich
- **Natalie Blaser**, Sexologin M. A. / Natural Balance – Sexualberatung, Altdorf

Auskünfte und Informationen: Bruno Scheiber, Co-Programmleiter Aktionsprogramm «Kinder und Jugendliche» (Fokus: Psychische Gesundheit), Papilio - Gesundheitsförderung Uri, 041 874 13 94, bruno.scheiber@gesundheitsfoerderung-uri.ch

September – Monat der offenen Schulgärten

Im September 2025 öffnen die Schulgärten der GemüseAckerdemie in der ganzen Schweiz für alle Interessierten ihre Gartentore. Schweizweit findet während des Septembers der Monat der offenen Schulgärten statt – ein Projekt von Acker Schweiz, das Bildung für nachhaltige Entwicklung lebendig macht. Schulen öffnen dabei ihre Gartentore für die Öffentlichkeit und zeigen, wie Kinder spielerisch und in Bewegung für gesunde Ernährung und Natur begeistert werden.

Bei jeder Veranstaltung ist eine Lehrperson vor Ort, die den Acker betreut. Sie ist für Fragen rund ums Ackern mit Kindern für die Besucherinnen und Besucher da. Je nach Ort gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Führungen, Erntemärkten und Einblicken in die Acker-Bildungsprogramme. Die Teilnahme ist kostenlos und die Besuche finden bei jedem Wetter statt. Die Anmeldung muss bis eine Woche vor dem Termin erfolgen. Folgende Schulgärten in der Zentralschweiz sind mit dabei:

- **Schule Buttisholz:**
Dienstag, 2. September 2025,
14.00 bis 17.00 Uhr
- **Schulhaus Felsberg**, Luzern:
Montag, 15. September 2025,
16.00 bis 18.00 Uhr
- **Schulhaus Fluhmühle**, Luzern:
Mittwoch, 24. September 2025,
14.00 bis 16.00 Uhr

Mehr Informationen: www.acker.co/gemueseackerdemie-schweiz

Monat der offenen Schulgärten

Entdecke im September einen Acker
in deiner Nähe!



Neues GORILLA-Schulprogramm

Ab dem Schuljahr 2025/2026 haben 120 Deutschschweizer Schulen im Zyklus 3 die Möglichkeit, zwei Jahren lang vom GORILLA-Schulprogramm zu profitieren. Ziel ist es, nachhaltige Veränderungen auf individueller und schulischer Ebene zu bewirken. Die Schulen können aus drei Schulprogramm-Typen

wählen, wobei die Unterstützung durch GORILLA variiert. Darüber hinaus erhalten alle Schulen kostenlosen Zugang zur neuen Online-Bildungsplattform.

Die Anmeldung erfolgt über folgende Website:

www.gorilla.ch/schulprogramm

Schulen im Zyklus 3 profitieren vom GORILLA-Schulprogramm.



Ausschreibung der Kunst- und Kulturstiftung Uri 2025

Bis zum 30. September 2025 läuft die Eingabefrist der Urner Kunst- und Kulturstiftung für das Urner Werkjahr, einen Platz im Zentralschweizer Berlin-Atelier im Jahr 2027 oder für Förderungs- und Projektbeiträge. Die Kunst- und Kulturstiftung Uri wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri und dem heutigen Kunstverein Uri gegründet. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung rund 200 Beiträge in der Höhe von rund 1,2 Mio. Franken zugesprochen. Das Urner Werkjahr ist mit 20'000 Franken dotiert. Es kann einmal pro Person gewonnen werden, Förderungs- und Projektbeiträge können ohne Beschränkung erhalten werden.

In diesem Jahr sind Bewerbungen für das Urner Werkjahr, das Berlin-Atelier sowie Förderungs- oder Projektbeiträge möglich. Bewerben können sich Kunst- und Kulturschaffende, die seit mindestens drei Jahren in Uri wohnhaft sind oder in Uri aufgewachsen sind. Die Kunst- und Kulturstiftung vergibt die Förderungs- und Projektbeiträge, das Berlin-Atelier und das Werkjahr anlässlich der Übergabefeier am Samstag, 13. Dezember 2025.

Die Bewerbungsunterlagen sind unter www.ur.ch (Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung) zu finden. Bewerbungen sind schriftlich (elektronisch) zu richten an: Kunst- und Kulturstiftung Uri, Veronika Volkart, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, veronika.volkart@ur.ch. Bei Bewerbungen für das Berlin-Atelier sind die Unterlagen inkl. Bewerbungsformular zusätzlich bis am 30. September 2025

bei der Geschäftsstelle des Berlin-Ateliers einzureichen.

Weitere Infos dazu finden Sie hier: www.sz.ch (Suchbegriff: Auslandateliers). Weitere Auskünfte erteilt Ralph Aschwanden (041 875 20 96 oder ralph.aschwanden@ur.ch).

Kuratorium mit neuen Mitgliedern

Das Kuratorium der Kunst- und Kulturstiftung Uri hat zwei neue Mitglieder. Der Kunstverein Uri hat Gioia Dal Molin, die neue Direktion des Hauses für Kunst, sowie Laura Breitschmid, Luzern, als Nachfolgerinnen von Barbara Zürcher und Marie-Catherine Lienert gewählt.

Fachtagung zum Thema Übergänge

Am 24. Oktober 2025 findet die nächste Fachtagung Kinder und Jugend im Kanton Uri statt. Das Thema der diesjährigen Tagung ist Übergänge. Es geht dabei um alle Übergänge, mit denen Kinder und Jugendliche konfrontiert sind: Schulübertritte, Berufswahl und so weiter. Die Tagung ist für alle Interessierten offen und wird durch die Stiftung Papilio und das Amt für Kultur und Sport organisiert.

Neue Website der Zentralschweizer Filmförderung

Die Zentralschweizer Filmförderung ist seit diesem Jahr neu aufgestellt. Unter anderem haben nun alle Zentralschweizer Kantone einheitliche Förderungsrichtlinien. Zudem verfügen die Kantone nun über eine gemeinsame Geschäftsstelle. Seit einigen Wochen ist die neue Website der Zentralschweizer Filmförderung online.

Pfadi und Jubla Uri mit stabilen Zahlen

Die Urner Jugendverbände Pfadi sowie Jungwacht/Blauring haben ihre Mitgliederzahlen stabil halten können. Derzeit sind 1'252 Kinder und Jugendliche sowie Leitungspersonen unter dreissig Jahren in einer der Abteilungen und Scharen der Urner Jugendverbände aktiv, sechzig Personen weniger als im Vorjahr. Die Urner Jugendverbände werden vom Kanton Uri im Rahmen einer Leistungsvereinbarung unterstützt. In diesem Jahr erhalten Pfadi und Jubla rund 27'000 Franken vom Kanton Uri.

Jugendurlaub soll

auf zehn Tage ausgeweitet werden

Junge Menschen sollen künftig zwei statt einer Woche unbezahlten Urlaub erhalten, um sich ehrenamtlich in der auserschulischen Kinder- und Jugendarbeit engagieren zu können. An seiner Sitzung vom 28. Mai 2025 hat der Bundesrat die Vernehmlassung für eine entsprechende Änderung des Obligationenrechts (OR) eröffnet. Die Vernehmlassung dauert bis zum 18. September 2025.

AUS DEM STAATSARCHIV

Einblicke in die Entwicklung der Kantonalen Mittelschule Uri

Die Jahresberichte der Kantonalen Mittelschule Uri stehen ab sofort digital auf der Webseite des Staatsarchivs Uri zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine umfassende Sammlung der Berichte aus den Jahren 1880 bis 2024. Für die Jahre 1973 bis 1986 sind zusätzlich die Jahresberichte der Lehrerseminare Schwyz und Altdorf abrufbar. Die historischen und aktuellen Dokumente geben Einblick in über 140 Jahre Mittelschulbildung im Kanton Uri.

Die Jahresberichte enthalten eine Vielzahl von Informationen und Themen, die weit über statistische Angaben hinausgehen. Neben Angaben zur Zahl der Lernenden und Lehrpersonen dokumentieren sie auch die Entwicklung der Lehrpläne, die Einführung neuer Fächer, schulische und ausserschulische Anlässe sowie bauliche Veränderungen und strukturelle Reformen. Besonders

aufschlussreich sind die Berichte über Maturitätsprüfungen, Abschlussfeiern, Klassenfotos sowie pädagogische Grundhaltungen der jeweiligen Zeit. Die Jahresberichte bieten jedoch auch Einblicke in das gesellschaftliche Umfeld der Schule, etwa durch Rektoratsreden, Hinweise auf politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen oder durch Beiträge ehemaliger Lernender und Lehrpersonen.

140 Jahre Schulgeschichte

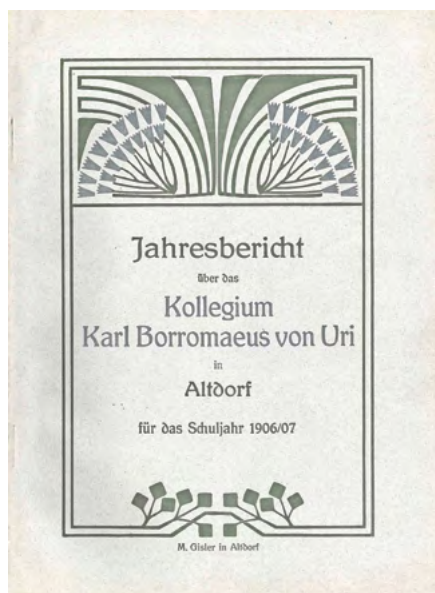
Von 1906 bis 1977 führte die Mönchsgemeinschaft des Klosters Mariastein die private Mittelschule unter der Bezeichnung «Kollegium Karl Borromäus». Dem Kollegi war ein Internat angegliedert. Parallel dazu führten die Mariannhiller Missionare das Gymnasium St. Josef und boten ebenfalls ein Internat. 1975 wurden die beiden Internate am Gymnasium St. Josef zusammengelegt. 1978 über-

nahm der Kanton Uri das Kollegium und die Patres des Klosters Mariastein zogen sich aus dem Lehrkörper und aus der Schulleitung zurück. Seither führt der Kanton Uri die Schule mit der heutigen Bezeichnung als Kantonale Mittelschule Uri. Das als Internat geführte Gymnasium St. Josef wurde 1994 geschlossen.

Das Lehrerseminar Uri wurde 1965 als Zweigstelle des Lehrerseminars Rickenbach Schwyz im Mariannhiller-Gymnasium in Altdorf eröffnet. 1968 konnte ein Neubau an der Klausenstrasse bezogen werden. Seit 2004 findet die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an den Pädagogischen Hochschulen vornehmlich in Luzern und Goldau statt.

Öffentlich zugängliches Gedächtnis der Schule

Die nun online zugänglichen Berichte leisten einen wichtigen Beitrag zur schulhistorischen Forschung im Kanton Uri. Sie sind für Historikerinnen und Historiker ebenso interessant wie für ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen oder Forschende im Bereich der Bildungsgeschichte. Auch für genealogische und lokalhistorische Arbeiten stellen sie eine wertvolle Quelle dar. Mit der Digitalisierung der Jahresberichte wird das schulische Erbe des Kantons langfristig



Titelblatt des ersten Jahresberichts des Kollegiums Karl Borromäus 1906/07.

gesichert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die digitalen Jahresberichte wurden dem Staatsarchiv von der Kantonalen Mittelschule Uri zur Verfügung gestellt. Die Dokumente können auf der Website des Staatsarchivs Uri eingesehen und heruntergeladen werden.

ph schwyz

Ausbildung - Infoveranstaltungen

Bachelorstudiengänge Kindergarten- Unterstufe und Primarstufe,

Vorbereitungskurs

- **15. September 2025**
19.00 Uhr, reguläres Studium, online
- **17. September 2025**
19.00 Uhr, Fernstudium Primarstufe, online
- **24. September 2025**
19.00 Uhr, Aufnahme «sur dossier», online
- **20. Oktober 2025**
19.00 Uhr, Aufnahme «sur dossier», PH Schwyz Goldau
- **21. Oktober 2025**
19.00 Uhr, reguläres Studium, BIZ Altdorf
- **29. Oktober 2025**
19.00 Uhr, reguläres Studium, PH Schwyz Goldau
- **13. November 2025**
8.15 Uhr, Schnuppertag Studium, PH Schwyz Goldau
- **17. November 2025**
19.00 Uhr, Fernstudium Primarstufe, online
- **22. November 2025**
8.15 Uhr, Schnuppertag Vorbereitungskurs, PH Schwyz Goldau

Anmeldung unter
www.phsz.ch/info-anmeldung

Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

■ 12. November 2025

19.00 Uhr, «Rund um das Studium», online

Informationen unter
www.phsz.ch/master

News

Neue Lehrpersonen aus dem Kanton Uri

Ende Juni 2025 feierten 84 Studierende der PH Schwyz den erfolgreichen Abschluss ihres Bachelorstudiums. Darunter waren dreizehn Urnerinnen und Urner. Mit einer fundierten Ausbildung treten sie nun den Lehrberuf an und werden künftig Kindergärten und Primarschulen in der Region unterstützen. In den Festreden wurden das pädagogische Handwerk, der Mut zur Gestaltung und die Individualität des Lehrberufs betont. Die Feier würdigte nicht nur den Studienabschluss, sondern auch das persönliche Engagement und den bevorstehenden Einstieg in die Berufswelt.

Erfolgreicher Abschluss CAS Schulleitung

Im Mai 2025 haben fünfzig Schulleitende aus elf Kantonen, darunter auch zwei aus dem Kanton Uri, den CAS Schulleitung der PH Schwyz erfolgreich abgeschlossen. Im Lehrgang wurden fachliche Grundlagen vermittelt und persönliche Haltung, systemisches Denken sowie Sicherheit im schulischen Führungskontext gestärkt. Die Absolventinnen und Absolventen nahmen Impulse mit, die sie direkt in ihren Schulalltag übertragen können.

Schultheatertage – Urner Schulklassen in «dazwischen»

Mit rund 400 Kindern und Jugendlichen aus 20 Klassen fanden im Juni 2025 die 4. Schultheatertage der PH Schwyz statt. Darunter waren auch fünf Klassen aus dem Kanton Uri. In Altdorf zeigten sie ihre Stücke zum Thema «dazwischen». Im Mittelpunkt standen Themen wie Wirklichkeit und Fantasie, Rollen und Identitäten sowie der Umgang mit Regeln und deren Überschreitung. Die 2. Klasse e aus Altdorf präsentierte «Die Verwandlungsmaschine», die 4. und 5. Klassen aus Schattdorf spielten «Zwischen den Seiten» und «Zwischen Traum und Wirklichkeit». Die 1. Oberstufe aus Seedorf brachte mit dem Stück «Gesichter ohne Masken» ein gesellschaftskritisches Experiment auf die Bühne. Begleitet von Theaterpädagoginnen und -pädagogen entwickelten die Klassen ihre eigenen Stücke von der Idee über die Dramaturgie bis hin zu Bühnenbild und Requisiten. Die Schultheatertage sind ein gemeinsames Projekt der Kantone Schwyz, Uri, Glarus und Zug, das von Stiftungen sowie individuellen Förderinnen und Förderer unterstützt wird. Die nächsten Schultheatertage finden im Juni 2026 unter dem Motto «was wäre wenn» statt.

Weitere Informationen unter
www.phsz.ch/schultheatertage

Weiterbildung & Dienstleistungen

Ausstellung & Workshops «Lernorte ausserhalb des Schulzimmers entdecken»

Vom 20. Oktober bis 14. November 2025 lädt die Bibliothek der PH Schwyz täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr zur Ausstellung «Lernorte ausserhalb des Schulzimmers entdecken» ins Foyer der Hochschule in Goldau ein. Die Ausstellung richtet sich an Lehrpersonen aller Schulstufen, die neue Impulse für handlungsorientierten Unterricht suchen. Vorgestellt werden erprobte Materialien und vielseitige Lernräume – vom Schulgarten über das Quartier bis zum Hochschullabor. Die Ausstellung lädt zum Mitdenken und Mitnehmen ein: für alle, die Lernen draussen, fächerübergreifend und erfahrungsbasiert gestalten wollen. Begleitend finden drei Workshops statt: Escape Room Making of: Lernen spielerisch denken, Lernen auf dem Schulareal – in allen Fächern und Biodiversität vor der Schulhaustüre entdecken.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Mehr Informationen und Anmeldung
unter www.phsz.ch

CAS Schulleitung und DAS Profession Schulleitung

Mit dem CAS Schulleitung (CAS SL) bietet die PH Schwyz neu ab 2026 in Kooperation mit der PH Zug eine fundierte berufsbegleitende Weiterbildung für angehende und erfahrene Führungspersonen im Bildungsbereich. Der Lehrgang vermittelt praxisnah grundlegende Kompetenzen u. a. in den Bereichen Personalführung, Kommunikation und Schulentwicklung. Ein Gruppencoaching ist ebenso Bestandteil des Lehrgangs. Die nächste Durchführung in verkürzter Form im Umfang von 15 ECTS beginnt im März 2026. Weitere Informationen und Termine zu den Infoveranstaltungen unter www.phsz.ch/cas-schulleitung

Ab 2026 wird das Angebot mit dem DAS Profession Schulleitung (DAS SL) erweitert. Der neue Diplomlehrgang der beiden PH Schwyz und Zug richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines CAS SL und vertieft Führungsthemen aus einer systemischen Perspektive mit selbst gewählten Anwendungen in der Praxis. Im Fokus stehen die Organisation und ihr Umfeld, die Führungsperson selbst sowie die Mitarbeitenden (HRM). Der nächste Lehrgang beginnt im Juni 2026.

Weitere Informationen und Termine zu den Infoveranstaltungen unter www.phsz.ch/das

Bibliothek

Die Bibliothek der PH Schwyz informiert monatlich über ausgewählte Medien, die neu in den Bestand aufgenommen wurden. Eine Übersicht mit kurzen Beschreibungen ist auch auf der Website www.phsz.ch/bibliothek abrufbar.

Beratungsangebote

Herausfordernde Situationen, Standortbestimmungen oder der Wunsch nach Teamentwicklung gehören zum Berufsalltag an Schulen. Die PH Schwyz unterstützt Lehr- und Führungspersonen mit verschiedenen Formaten wie Angebotsberatung, Laufbahnberatung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Expertinnen- und Expertenberatung, Konfliktmanagement und Mediation. Ergänzend stehen Fachberatungen zur Verfügung, etwa bei Fragen zur Unterrichtsgestaltung und zu Lehrmitteln. Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulteams im Kanton Uri können diese Angebote mit finanzieller Unterstützung des Kantons nutzen. Der Persönlichkeitsschutz und die Vertraulichkeit sind bei allen Beratungen gewährleistet.

WEITERE INFORMATIONEN

Kantonsbibliothek Uri

Medienkisten für Schulen

Urner Schulen können sich ein «Stück Bibliothek» zu einem Thema oder Lesefutter in die Klasse holen: Die fixen Medienkisten der Kantonsbibliothek Uri (KBU) sind speziell für den Einsatz in verschiedenen Schulstufen konzipiert. Sie beinhalten spannende Sachthemen wie Lebensräume von Tieren und Pflanzen, Arbeit, Produktion, Konsum, Insekten, Weltall oder Medien und Informatik. Zudem gibt es Lesekisten für alle Stufen mit 25 Lesebüchern pro Kiste. Per Ende 2025 sind 71 fixe Medienkisten im Angebot. Sie sind im Katalog unter www.winmedio.net/kbu verzeichnet.

Weiter bietet die KBU auch weiterhin individuell zusammengestellte Medienkisten an. Dabei werden die Medien auftragsgemäss aus dem Freihandbestand nach Unterrichtsschwerpunkt ausgewählt. Die Medienkisten haben eine Ausleihdauer von acht Wochen. Ab August 2025 gelten die folgenden Tarife für Urner Schulen: 30 Franken pro Medienkiste; 50 Franken pro Jahr ab zwei Medienkisten; 5 Franken Einschreibgebühr (einmalig). Von diesen Tarifen ausgenommen sind die Schule Altdorf und Schulen mit einer entsprechenden Leistungsvereinbarung mit der KBU.

Kinder gestalten Zusammenleben – spielerisch Werte wie Empathie und Verantwortung entdecken.



éducation21

Zusammenleben gemeinsam gestalten

Zusammenleben gehört zum Menschsein – und doch ist ein friedliches Miteinander alles andere als selbstverständlich. Es will gelernt, verhandelt und gemeinsam aktiv gestaltet werden. Hier setzt das aktualisierte Themendossier «Zusammenleben gemeinsam gestalten» von éducation21 an: Es ermöglicht Lehrpersonen, Kompetenzen für ein respektvolles und nachhaltiges Miteinander direkt im Schulalltag und Unterricht zu fördern. Denn die Schule ist mehr als ein Ort des Wissens – sie ist ein Mikrokosmos des Zusammenlebens. Auch hier wird verhandelt, gestaltet, gestritten und versöhnt. Empathie, Teamfähigkeit, Konfliktlösung und Wertebildung sind dabei ebenso wichtig wie Mathematik oder Rechtschreibung. Eine Schulkultur, die auf Partizipation, Fürsorge und Verantwortung basiert, wird so zum Fundament für ein «gutes Leben für alle». Das neue Themendossier unterstützt Lehrpersonen und Schulleitungen dabei. Es beleuchtet die Vielschichtigkeit des Themas und bietet eine Fülle von Unterrichtsimpulsen, spannenden Materialien und konkreten Aktivitäten – abgestimmt auf alle Zyklen.

[www.education21.ch/de/
themendossier/zusammenleben](http://www.education21.ch/de/themendossier/zusammenleben)

Verein Lehrpersonen DaZ

Neu Mitglied im LCH

Der Interkantonale Verein Deutsch als Zweitsprache (VDaZ) wurde an der Delegiertenversammlung des LCH vom Juni 2025 als Mitglied des LCH aufgenommen. Ein klares Zeichen für Qualität und Gerechtigkeit! Die Stärkung des Berufs DaZ-Lehrperson ist somit schweizweit und öffentlich erfolgt. Die Aufnahme des VDaZ in den LCH ist nicht nur symbolisch bedeutsam, sondern auch bildungspolitisch relevant. Sie zeigt, dass Sprachförderung als systemrelevanter Teil des schulischen Bildungsauftrags verstanden wird. Nun gilt es, diese Anerkennung in allen Kantonen in konkreten Strukturen, Ressourcen und Ausbildungen für DaZ-Lehrpersonen zu übersetzen.

Im Schuljahr 2024/2025 besuchten im Kanton Uri insgesamt 386 Kinder und Jugendliche (10,89% aller Schülerinnen und Schüler) den DaZ-Unterricht. Sie nehmen an Stütz- und Intensivkursen in verschiedenen Gemeinden teil. Unterstützt werden sie dabei im Erwerb der deutschen Sprache und in der Integration von 34 engagierten Lehrpersonen. Die DaZ-Lehrpersonen arbeiten oft im Hintergrund, mit grosser Fachlichkeit, pädagogischem Geschick und interkultureller Sensibilität. Sie sind Brückenbauerinnen und Brückenbauer in einem Bildungssystem, das auf Verständigung basiert – auf sprachlicher wie auf menschlicher Ebene. Sprache ist der Schlüssel zu Bildung – und Bildung ist unser gemeinsames Kapital. Durch die Aufnahme des VDaZ-Vereins in den LCH erhält die wichtige Arbeit der Fachpersonen nun auch strukturell mehr Gewicht und Anerkennung.

Allianz Chance+

Chancengerechte Schule

Welche Merkmale weist sie aus, die chancengerechte Schule? Und welches sind ihre zentralen Gelingensbedingungen? Diese Fragen stehen im Zentrum der Tagung der Allianz Chance+ am 24. Oktober 2025, 9.15 bis 16.15 Uhr, in der Berufsfachschule Baden BBB, Baden. Ziel ist es, auf der Basis von Inputs aus der Forschung und aus verschiedenen Perspektiven Merkmale und Gelingensbedingungen zu schlüssigen Eckdaten zusammenzutragen. An der Tagung erwartet Teilnehmende ein «Science Slam», die Präsentation des Projekts «Chancenindex», Forschungsergebnisse zu Chance P+, dem Förderprogramm am Übergang Primar-/Sekundarstufe I, angeregte Debatten und vor allem – Erkenntnisse über die chancengerechte Schule der Zukunft. Eingeladen sind alle, denen die Förderung der Bildungsgerechtigkeit ein Anliegen ist.

Informationen und Anmeldung:

<https://chanceplus.ch/tagung-2025>

Luzerner Theater

«Robin Hood» für Urner Klassen

Die Dätwyler Stiftung lädt am 15. Dezember 2025 in Kooperation mit dem Jungen Luzerner Theater Urner Schulklassen der 3. bis 5. Primarstufe zur Schulvorstellung des diesjährigen Weihnachtsstücks «Robin Hood» am Luzerner Theater ein. Fünfzehn Urner Schulklassen haben die Möglichkeit, die Aufführung des weltbekannten Stücks kostenlos zu besuchen. Die Darbietung beginnt um 9.30 Uhr und dauert rund 90 Minuten. Anschliessend gehts mit dem Bus zurück in den Kanton Uri. Die An- und Abreise wird durch das Luzerner Theater mit Bussen organisiert. Einstiegs- und Ausstiegsorte sind Schattdorf, Seedorf und Altdorf. Im Vorfeld werden den Klassen Materialmappen zur Vorbereitung zugestellt. Lehrpersonen, die mit ihren Klassen die Aufführung besuchen möchten, melden sich bis am 30. September 2025 direkt unter jung@luzernertheater.ch an (Kontaktpersonen: Teresa Rotemberg, Nicole Sauter, Judith Michel). Die fünfzehn schnellsten Schulklassen (total

Das Stück «Robin Hood» erzählt von Mut und Freundschaft, vom Glauben an das Gute und von der Sehnsucht nach einem freien Leben. (Foto: Luzerner Theater)



maximal 360 Personen inklusive Begleitpersonen) können von diesem Angebot profitieren. Die Nachfrage ist jeweils sehr gross. Schulklassen, die bereits 2024 die Aufführung «Der kleine Lord» besucht haben, können erst in zweiter Priorität berücksichtigt werden.

Zum Stück: Robin ist ein talentierter Bogenschütze. Als sein Vater mit König Richard auf Kreuzzug geht, bleibt Robin allein zurück. Mit seinem Freund Mitch sucht er nach Abenteuern. Doch als er sich auf ein Wettschiessen einlässt, wird er reingelegt. Er hatte im Wald des Sheriffs ein Wildschwein geschossen, was verboten ist. Der Sheriff wird so wütend, dass er das Haus von Robin niederbrennt. Robin wird vogelfrei und versteckt sich mit Mitch im Geisterwald, wo sie die erfahrenen Diebinnen Glenn und Scarlett kennenlernen. Gemeinsam mit ihnen sowie Little Joan, der besten Kämpferin von ganz Sherwood Forest, und Bruder Tuck gründen sie eine Bande. Weil der Sheriff die Armen bestiehlt, beschliessen sie, die Reichen zu bestehlen und den Armen zu geben. In ihrer Baumhausstadt leben sie nach eigenen Regeln, teilen alles, erzählen Geschichten am Lagerfeuer und üben das Bogenschiessen. Doch der Sheriff bleibt ihnen dicht

auf den Fersen und stellt ihnen beim königlichen Bogenschiess-Wettbewerb eine Falle. – Mit Action, Live-Musik und abenteuerlichen Kampfeinlagen inszeniert Regisseurin Katja Langenbach mit dem Familienstück «Robin Hood» eine spannende von Gerechtigkeit und stellt die Frage, wie wir eigentlich leben wollen. Eine Geschichte über Mut, Freundschaft, den Glauben an das Gute und die Sehnsucht nach einem freien Leben.

Verkehrshaus Luzern

Gotthardbahn im Fokus

Im neuen Schuljahr erhalten wiederum zehn Urner Schulklassen kostenlosen Eintritt ins Verkehrshaus Luzern, inklusive Themenführung «Alpenüberquerung/ Gotthard». Der kostenlose Besuch im Verkehrshaus Luzern wird durch die seit mehreren Jahren gelebte Partnerschaft zwischen der Dätwyler Stiftung und dem Verkehrshaus Luzern ermöglicht. Diese wurde 2024 im Zuge der Mitfinanzierung des neuen Gotthardbahn-Modells erneuert. Das aufwendig restaurierte, eindrucksvolle Modell ist das Herzstück der neuen Ausstellung «Bahnerlebnis Schweiz», die im Juni 2025 eröffnet wurde.

Das aufwendig restaurierte Gotthardbahn-Modell ist das Herzstück der neuen Ausstellung «Bahnerlebnis Schweiz» im Verkehrshaus der Schweiz Luzern. (Foto: Verkehrshaus)





KEEP IT COOL 2

RETTET
UNS
HIGH-
TECH?

Die neue Sonderausstellung «KEEP IT CO₂OL» in Zürich ist seit dem 28. August 2025 geöffnet.

Gemäss Fördervereinbarung erhalten in den Schuljahren 2025/2026, 2026/2027 und 2027/2028 jeweils zehn Urner Schulklassen freien Eintritt ins Verkehrshaus der Schweiz. Im Angebot inbegriffen ist auch eine 60-minütige Führung zum Thema Gotthardroute, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit der historischen, aktuellen und zukünftigen Bedeutung der Alpenüberquerung befassen. Zentrale Verkehrsträger und Bauwerke werden vorgestellt, ebenso deren Einfluss auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Das Angebot richtet sich an Klassen des Zyklus 2 (3. bis 6. Primarstufe), Zyklus 3 (1. bis 3. Oberstufe) sowie alle Stufen des Gymnasiums. Die Reisekosten von Uri nach Luzern und zurück sind nicht Teil des Arrangements. Lehrpersonen, die vom Gratisangebot

Gebrauch machen möchten, melden sich direkt beim Verkehrshaus der Schweiz (Bildung und Vermittlung): education@verkehrshaus.ch; Telefon 041 375 74 80. Pro Schuljahr stehen zehn Klassen-Eintritte zur Verfügung.

Exkursion

Gratis zur Klima-Ausstellung

Nicht mehr in die Ferien fliegen, auf das Auto verzichten, kein Fleisch mehr essen: Das sind einige der Sorgen, die sich viele machen, wenn es um Klimaschutz geht. Klimaschutz bedeutet aber nicht Verbote und Gebote, sondern ist ein Aufruf an alle, gemeinsam eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu gestalten. Auch die Forschung sucht nach guten Lösungen. Die im August 2025 eröff-

nete Ausstellung «KEEP IT CO₂OL» von focusTerra, dem Wissenschaftsmuseum an der ETH Zürich, zeigt auf, was CO₂ ist und für das Leben bedeutet. In der Ausstellung werden Möglichkeiten für die Bewältigung unserer übermässigen CO₂-Emissionen diskutiert – im Austausch mit Wissenschaft, Industrie und Politik. Förderpartnerin der neuen Ausstellung ist die Dätwyler Stiftung. Im Rahmen der Förderpartnerschaft können Urner Oberstufenklassen (inklusive Mittelschule) die Ausstellung in Zürich besuchen. Die Dätwyler Stiftung übernimmt die Kosten für die An- und Rückreise (ÖV) sowie für den zweieinhalbstündigen Workshop. Der Workshop begleitet Teilnehmende dabei, ihre Gefühle im Umgang mit der Klimakrise besser zu verstehen und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Neben einem fundierten Einblick in die wissenschaftlichen Zusammenhänge rund um CO₂ und Klimawandel geht es vor allem darum, emotionale Stärke und Teamfähigkeit, positive Zukunftsperspektiven und aktives, verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern.

Das Angebot gilt bis Ende Schuljahr 2025/2026. Das Kontingent ist begrenzt. Interessierte Lehrpersonen können sich direkt via focusTerra anmelden. Es werden Schulklassen gemäss der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.

Weitere Infos/Anmeldung unter www.focusterra.ethz.ch/ihr-besuch/workshops/klima-im-kopf.html oder direkt via QR-Code.



Kostenlose Schulreisen

Auch für Herbstwanderungen

Seit 2022 bietet die Dätwyler Stiftung in Zusammenarbeit mit Uri Tourismus kostenlose Schulreisen für Urner Schulklassen an. Das Projekt «Schulreisen für Urner Schulen» der Dätwyler Stiftung war auch in diesem Frühling/Sommer ein grosser Erfolg. Begeisterte Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen machten attraktive Wanderungen, hatten tierische Begegnungen, erlebten spannende Abenteuer und übernachteten gar in Urner Berghütten. Nun stehen die Herbstwanderungen unmittelbar vor der Türe, und die Dätwyler Stiftung hat entschieden, dass die Schulreise-Angebote auch für die Herbstwanderungen gelten.

Die Organisation der Herbstwanderung ist einfach: Lehrpersonen können das Angebot bequem online buchen und erhalten anschliessend alle wichtigen Informationen wie mögliche Zeitpläne, Programmvorschläge und alle wichtigen Kontaktangaben. Die Detailplanung (Reisedatum, Transport, Finanzierung) übernimmt dann die Lehrperson selbst.

Nach Abschluss der Schulreise erstattet die Dätwyler Stiftung die Kosten zurück.

Alle Informationen zu den Angeboten sowie zur Buchung finden Lehrpersonen auf den Webseiten von Uri Tourismus (www.uri.swiss/herbstausfluege-fuer-urner-schulklassen) und der Dätwyler Stiftung (www.daetwyler-stiftung.ch/aktuell/neuigkeiten). Das kostenlose Programm richtet sich an Schulklassen der Urner Volksschulen (obligatorische Schulzeit inklusive Kindergarten). Die Verpflegung während der Ausflüge erfolgt aus dem eigenen Rucksack – bei den zweitägigen Angeboten zudem in den Hütten. Einzelne Angebote sind aus organisatorischen Gründen nur begrenzt erhältlich.

sjw

Gruselgeschichte für den Zyklus 1

Die alte Geisterbahn ist nicht mehr gruselig genug. Die Eltern von Max müssen unbedingt etwas tun, sonst droht der Bahn das Aus! Da hat Max eine geniale Idee: Echte Geister müssen her! Sofort begibt er sich auf die Suche und trifft schon bald auf die ein oder andere sonderbare Gestalt, die ihm helfen möchte, die Geisterbahn zu retten.

Mit ganzseitigen Bildern, kurzen Sätzen und grosser Schrift ist das Kinderbuch «Max und die Geister» geeignet für Erstleserinnen und Erstleser. Indem das Visuelle den Text trägt, lässt sich der schriftliche Inhalt auch über das Bild erschliessen. Die Geschichte eröffnet zudem die Möglichkeit, weitere Gruselfiguren zu erfinden. Diese können gemalt oder gebastelt werden. Passend



Im Sommer waren erstmals Hüttenerlebnisse Teil des Schulreise-Angebots. (Foto: ZVG)



zu Halloween lässt sich das Gelesene so im Klassenverbund kreativ weiterentwickeln. Verfügbar auch auf Antolin.

www.sjw.ch

Rat gesucht?

Neue Anlaufstelle für Lehrpersonen

«Ich möchte mit meiner Klasse einen Hindutempel besuchen. Aber was, wenn einige Mädchen gerade menstruieren? Ich kann das ja nicht fragen – und gleichzeitig auch nicht einfach Regeln missachten.» «Ein muslimischer Schüler lebt offen schwul – andere sagen, das sei mit der Religion nicht vereinbar. Als Lehrperson soll ich neutral bleiben und gleichzeitig Diskriminierung entgegentreten. Wie lässt sich das vereinbaren?» «Ein Junge zeichnet Hakenkreuze ins Schulbuch. Er glaubt an antisemitische Verschwörungstheorien – und ich komme nicht mehr an ihn ran.» – Solche Situationen sind keine Einzelfälle. Lehrpersonen bewegen sich täglich in Spannungsfeldern: zwischen Religionsfreiheit und Gleichbehandlung, pädagogischem Auftrag und persönlichen Grenzen. Begriffe wie Neutralität, Zugehörigkeit, Vielfalt und Werte verdichten sich im Schulalltag, und oft fehlt eine Anlaufstelle, um über solche Dilemmata nachzudenken. Genau hier setzt das neue Angebot von Iras Cotis, der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, an: «Rat gesucht? Fragen zum Zusammenleben in religiöser und weltanschaulicher Vielfalt». Lehrpersonen können anonym Fragen einreichen. Die Arbeitsgemeinschaft sammelt, analysiert und entwickelt in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Recht, Religionswissenschaft, interreligiöser Praxis, Theologie, Pädagogik und Mediation fundierte, multiperspektivische Antworten.

Fragen einreichen oder das Angebot weiterempfehlen: www.religion.ch/rat-gesucht

Zebi

150 Berufe erleben

Vom 6. bis 9. November 2025 findet bei der Messe Luzern die Zentralschweizer Bildungsmesse statt. Schülerinnen und Schüler können sich einen Überblick über 150 Berufe verschaffen und selber Hand anlegen – beispielsweise beim LKW-Fahren, Sackmesserbauen oder Kantholzschnitten. Erstmals wird die Zebi von drei auf vier Hallen erweitert. In der Halle 4 dreht sich alles um Berufe in der Mobilität, im Transport und in der Logistik. Mehrere Branchenverbände sowie Unternehmen zeigen unter dem Titel «move your future» gemeinsam Berufe wie Strassentransportfachfrau/-mann EFZ und Strassentransportpraktiker/in EBA, Logistiker/in EFZ und EBA, Fachfrau/-mann Bahntransport EFZ und viele mehr.

Die Zebi bietet zahlreiche Angebote zur Entscheidungshilfe in der Berufswahl. In Referaten geben Lernende, Berufsbildende sowie die Berufsberatungen Auskunft über die Berufswahl und den Bewerbungsprozess. Ausserdem bieten erfahrene Berufsbildnerinnen und Personalleiter die Möglichkeit an, während 30 Minuten Bewerbungsgespräche zu üben. Und beim Berufsmaturitäts-Parcours quer durch die Zebi erfahren interessierte Schülerinnen und Schüler die Vorteile einer lehr- oder schulbegleitenden Maturität.

Die Anmeldung für den Besuch der Zebi ist für Schulklassen obligatorisch. Die Zebi richtet sich an Schulklassen ab der 8. Klasse. Lehrpersonen können ihre Schulklassen ab dem 23. September 2025 unter zebi.ch anmelden. Der Besuch ist kostenlos.



Das Lehrwerk, das auf die Individualität von Klasse, Kindern und Lehrpersonen eingeht.

«Die Sprachstarken»-Neuausgabe für die 7. bis 9. Klasse



Ab Schuljahr 2026/27

Die Neuausgabe der «Sprachstarken 7–9» wird dem Anspruch eines vielfältigen Lernsettings gerecht.

Das kommt alles:

- **Neuer Zuschnitt für einfacheres Handling:**
Packages für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer
- **Hybrides Unterrichten und Lernen:**
Zugang zu allen Inhalten aller Niveaus und Bände
- **Struktur und Zugänglichkeit** durch ein klares visuelles Konzept
- **Differenzierung und Individualisierung:**
modular, klare Differenzierung (Niveau G und E), Arbeitsblattgenerator (mindestens 3 Niveaustufen), editierbare Lernkontrollen
- **Neue Themen:** digitales Lesen und Schreiben, aktuelle Literatur für Jugendliche mit Saša Stanišić und Eva Rottmann (Autorenkapitel)



LEHRWERKSPRÄSENTATION, ONLINE, 5.11.2025

Jetzt anmelden.

klett.ch/veranstaltungen

Klett und Balmer Verlag

